

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

278 (28.11.1900) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Münderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 278.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. November 1900.

Telephon-Nr. 88.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 26. November.

Das Haus ist schwach besucht. Am Tische des Bundesrats der Kriegsmilitär und Staatssekretär Thielmann.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1,20 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Oriola u. Gen. den Reichsanwalt zu ersuchen, er möge Auskunft geben, ob die Vorarbeiten für die vom Kriegsminister in Aussicht gestellte Vorlage betr. das Militär-Pensionsgesetz beendet sind und ob anzunehmen ist, daß die Vorlage im Laufe der Session an den Reichstag gelangt.

Staatssekretär Thielmann erklärt sich bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Abg. Graf Oriola (natl.) begründet die Interpellation, indem er auf die wiederholt im Reichstage ausgesprochenen Wünsche nach einer neuen Vorlage und auf die Zusage des Kriegsministers hinweist. Da die Thronrede eine solche Vorlage nicht ankündigte, so solle die Interpellation Klarheit schaffen. Wir verlangen die Festlegung der vom Kriegsminister anerkannten Grenzen und Unbilligkeiten der alten Militär-Pensionsgesetze und eine gründliche Reform. Warum kränkt sich der Reichschatzsekretär so dagegen? Es handelt sich doch hier um eine Grenzschuld gegenüber den alten Soldaten. (Beifall.)

Staatssekretär Thielmann entgegnet: Die Vorarbeiten für die neue Vorlage sind beendet. Die Berechtigung des Strebens der Invaliden nach Besserung ihrer Lebenslage ist zuzugeden. Durch die Reform wird aber auch die Frage der Jubiläumspension abgegrenzt. Weibes aber greift zu weit, als daß sich die Vorlage so schnell fertigstellen läßt. Zudem ist der Reichs-Invalidenfonds bankrott. Ich möchte das sonst beim Etat sagen. Vor 3 Jahren war noch ein Aktivbestand von 69 Millionen, jetzt ein Fehlbetrag von 17 Millionen vorhanden. Da die Erwägungen noch nicht abgeschlossen sind, kann ich nicht angeben, daß die vom Kriegsminister ausgearbeitete Vorlage dem Hause noch im Laufe der Session zugeht. (Hört! Hört!)

Auf Antrag des Abg. Sattler findet Beipredung der Interpellation statt.

Abg. Rickert (fr. Vgt.) führt aus: Nothwendige Ausgaben müßten gemacht werden. So schlecht stünden die Finanzen nicht. Es gebe andern Dinge, die sich für das Reich nicht schickten. Viele Steine des Anstosses lägen im Kastanienwäldchen.

Abg. Frey (Str.) wünscht, daß die Vorlage noch in dieser Session zugehen möge.

Abg. Dertel (konf.) kann die vom Staatssekretär Thielmann angeführten Gründe nicht für stichhaltig finden. Die Regelung der Jubiläumspension dränge nicht. Gegenüber dem Abg. Rickert bemerke er, daß, so sparsam Miquel auch sei, er, wenn man ihn ernstlich dränge, doch Mittel bereit haben würde.

Abg. v. Bollmar (Soz.) bemerkt: In dieser Frage solle es keine Parteienunterschiede geben. Es handle sich hier um eine Grenzschuld. Gegenüber dem, was andere Nationen für ihre Invaliden gethan haben, müsse uns eine tiefe Beschämung ergreifen. Die Sozialdemokraten seien für Alles zu haben, was geeignet ist, das Loos der Kriegsinvaliden zu bessern.

Abg. v. Eichhoff (fr. Vgt.) schließt sich den Vorrednern an. Abg. Prinz Schönaich-Carolath führt aus: Der ganze Reichstag wolle Remedur. Der Staatssekretär sehe den Wald vor Bäumen nicht, wenn er die Regelung einer so natürlichen Frage mit einer anderen bequicke. Lediglich aus Mangel an Mitteln dürfe die Unterstüttung nicht versagt werden. Bei einem so großen Etat solle man die Leute, die die Größe des Reiches geschaffen haben, nicht

vertrösten. Das besiegte Frankreich behandle seine Veteranen besser als wie Sieger.

Abg. Arendt (Npt.) hofft auf eine baldige Beendigung der schwebenden Verhandlungen. Wenn der Reichsinvalidenfonds erschöpft sei, erlaube er damit seine Bestimmung. Er sei zur Bewaigung und nicht zur Anhäufung der Gelder bestimmt.

Abg. Werner (Npt.) fragt, wie die Soldaten jetzt mit Nuth und Vertrauen in den Krieg ziehen sollten, wenn sie sehen, daß die Invaliden früherer Jahre betteln und hungern müssen.

Abg. Graf Oriola (natl.) bemerkt: Staatssekretär Thielmann habe den Passus seiner Rede, daß der Kriegsminister ein wärmeres Herz für die Invaliden zu haben scheine als die Finanzmänner, als eine Verdächtigung aufgefaßt. Redner müsse seinerseits die hierin liegende Verdächtigung zurückweisen.

Der Präsident erklärt, er habe Thielmanns Worte so verstanden, daß Oriolas Rede geeignet sei, außerhalb des Reichstags eine Verdächtigung zu erzeugen, er hätte ardnernfalls jene Worte als mit der Ordnung des Reichstags nicht verträglich erklärt.

Damit schließt die Besprechung. Es folgt die erste Beratung des Entwurfes betreffend eine Seemannsordnung.

Der Kriegsminister und Staatssekretär Thielmann verlassen, Graf Rosadowitz betritt den Saal.

Abg. Semler (natl.) bemerkt, die Vorlage sei durch die Aenderung der Verhältnisse seit dem Erlaß der alten Seemannsordnung von 1872 bedingt worden und trifft im Wesentlichen das Richtige. Redner geht auf einzelne Punkte ein, wo nicht genügend beachtet worden ist, daß die Seemannsordnung auch für den internationalen Verkehr zu gelten habe. Beispielsweise bei dem Verbot des Würfelspiels an Feiertagen, die nicht in allen Ländern dieselben seien. Die vorjährige Kommission faßte eine Resolution, die soziale Fürsorge für die Mannschaf, namentlich das Verpflegungswesen, einer besonderen Reichsinstantanz anzuvertrauen. Das sei unbillig, die Seeberechtigten genüge vollständig. Das Koalitionsrecht müsse den Seeleuten gewährleistet werden.

Abg. Frese (fr.) verweist auf seine Ausführungen vom 26. März und ist im Einzelnen mit dem jetztgestellten Maximalarbeitslohn einverstanden. Redner bittet, die Vorlage an eine Zehnjedrige Kommission zu verweisen.

Abg. Metlich (konf.) tritt für die den Seeleuten zu gewährende Sonntagsruhe ein.

Weiterberatung morgen 1 Uhr. Vorher: Rechnungs-sache n. Schluß 5 Uhr.

Krüger's Aufenthalt in Paris.

(Von unserem Berichterstatter.)

— Paris, 26. November.

Obgleich Präsident Krüger bestimmt erklärt hatte, er wüßte Sonntagserblich zu halten, Feinde und Gerücht zu vermeiden, ging es gestern um das „Hotel Scribe“ so lebhaft her, wie am Samstag. Zumal verstanden nationalitätliche Größen bei ihm einzubringen. Unter diesen befand sich der Gemeinderath Gall, Herausgeber des „Drapeau“, welcher Grüße von Deval-de und Marcel Dabert zu überbringen hatte. Er wurde jedoch ebenso wenig empfangen, als alle Anderen. Was die Einladung der Municipalität betrifft, so will Krüger den Besuch des Präsidenten Grébauval erwidern, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß keinerlei Festschicklichkeit daran knüpfe. Uebrigens ist Grébauval nach Fontenay abgereist, wo er für die Stichwahl vom nächsten Sonntag noch kandidiert, was von Nuth zeugt, da er wohl

weiß, daß ein anderer den General Cluseret in der Kammer erleben wird. Des Nachmittags und Abends ruhten die Manifestanten nicht bis Krüger sich mehrmals auf dem Balkon zeigte. Zwischen hinein schrieben die Leser des „Intransigeant“ und der „Libre Parole“ auch nach der bekannten Lampion-Arie: „Conspuez Albion! conspuez!“ und darob kam es zu Verhaftungen, welche zum Theil aufrecht erhalten wurden. Ein Photograph, dessen Atelier dem Hotel Scribe gegenüberliegt, zeigte Transparente mit den Bildnissen Krüger's und anderer Persönlichkeiten. Dasjenige des Präsidenten Coubet wurde von den Nationalisten ausgezittelt, das Marchand's unbändig bejubelt. Der Gemeinderath Barillier, der seit Antritt berühmte antisemitische Redner, gab einer ihn umstehenden Schar das Zeichen zum Applaus oder zum Gegentheil, und schrie, als das Bild Marchand's erschien, mit Gall wie toll: „Vive l'armee!“ Dann wurde wieder Krüger bejubelt, aber nun sahen sich die Schaulustigen vergeblich nach der Fortsetzung um; die „Häcker“ hatten sie unterjagt, als der Sturm der Kundgebung zu deutlich wurde.

Kochert rast über Waldeck-Rouffieu und Delcassé, die „Gleiden“, welche nun versuchen, dem bewundernswürdigen Soldaten der Verzeihung „alle möglichen Versprechungen abzugewinnen, unter anderen auch das, unter dem Vorwande, er fühle sich ermüdet, den ebenso herzlichen als großartigen Empfang abzulehnen, der ihm vom Pariser Gemeinderath bereitet wird. Der Chefredakteur des „Intransigeant“ will übrigens wissen, daß in der Umgebung Krüger's Meinungsverschiedenheiten über seine Haltung in Paris herrschen. Die Familie soll ihm rathe, sich lebhaftig auf die Volkssympathien zu stützen und die Regierung, die ihn gleich allen anderen foppen will, zu vernachlässigen, während die Diplomaten ihm zureden, daß er die äthen Wesen, die auf den europäischen Thronen sitzen, müde zu machen suche. Ein solcher Rath, behauptet Kochert, grenzt an Verrätherei. Die Throne unterliegen einander, und es ist die Pflicht wie das Recht der Nationen, einander gegenseitige Unterstützung zu leisten. Krüger möge es sich gesagt sein lassen, daß er nur auf uns zählen kann. Kochert kündigt dann eine große internationale Konferenz der lebenden Journalisten von Wien, Berlin, Rom, Brüssel, Petersburg, dem Haag, Paris an, denen sich die Vorsitzenden der Vorkomitees anschließen würden. Auf dieser Konferenz, die in Belgien, oder noch eher in Holland stattfinden würde, würde man sich über eine Kleinjahrsubskription, sowie über die Ausrüstung von Kriegsschiffen einigen, welche Freiwillige nach Süd-Afrika zu bringen hätten. „Das Heil anderswo zu suchen, als bei den Wölfen, wäre von Seiten Krüger's ein Fehler, dessen Folgen er bald schwer empfinden würde. Das möge er wohl bedenken. Er hüte sich, den Waldeck, Delcassé und Coubet, die ihn verabscheuen, den Platz einzuräumen, der uns gebührt, weil wir ihn lieben und bereit sind, es ihm zu beweißen.“

Der Abg. Lucien Millevoye bußelt in der „Patrie“: „Der Enthusiasmus, den Frankreich bei der Durchreise des Präsidenten Krüger an den Tag legte, hat unser Land in der Achtung der Völker bereits gehoben. Das Schauspiel unserer nationalen Einheit, das trotz unserer nationalen Spaltungen unter dem Drange einer edlen Begeisterung wieder hergestellt wurde, entzückt alle die, welche den stillosen Verfall unseres Vaterlandes nicht leicht himehnen. Mit dem Triumphzuge ist es aber nicht gethan. Der Aufenthalt Krüger's in unserer Mitte muß der Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken, deren muthiger Vertreter er ist, zum Nutzen gereichen. Geung der Reden und der Tthaten. Eine That ist es, die unser Freund Henri Kochert in Vorschlag bringt: Sammlung von Geldmitteln und Refrutierung von Freiwilligen, welche den Wuren gestatten, den Titanenkampf fortzusetzen. Es soll ein Plan ausgeführt werden, dank dem die Engländer schon seit sechs Monaten aus Süd-Afrika hinausgejagt wären, wenn stürmische Intriquen, über die wir nicht

Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

28. November:

1744 Freiburg ergiebt sich den Franzosen.

1806 Kaiserin Josefine besucht Karl Friedrich in Karlsruhe.

Der Assistent.

Roman von Berthold Bonin.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Professor Crusius wandte sich wieder an den Doktor mit der Frage:

„Sie kennen doch die famose Kattengeschichte, mit der die Franzosen feinergeit so schmählich heringefallen sind? Nicht? Das muß ich Ihnen erzählen.“

Anfangs der dreißiger Jahre ging eine französische Gelehrtenkommission behufs naturwissenschaftlicher Forschungen nach Alger. Es giebt dort bekanntlich das Strafregiment der Zephyre, welches größtentheils aus durchtriebenern Windbeuteln besteht, die jedoch manchmal nicht ohne eine gewisse Bildung sind.

Ein solcher Zephyr ersah eines schönen Tages bei der Kommission mit einem Käfig, in dem sich eine höchst wunderbare Katze befand. Das Thier besaß nämlich mitten auf der Nase einen Küssel, war aber im Uebrigen von einer ganz gewöhnlichen Katze durchaus nicht zu unterscheiden.

Das Staunen über diese unerhörte Merkwürdigkeit war natürlich groß und man bezogte dafür mit Vergnügen die geforderten 200 Franken. Als bald schied der gelehrteste der Professoren eine gründliche Abhandlung über besagte abnorme Erscheinung und hatte inzwischen die Freude, noch ein zweites Exemplar der seltsamen Art zu erhalten, das mit der gleichen Summe erlauft wurde.

Man wünschte natürlich noch mehrere zu erwerben, aber es ver-

ging einige Zeit, bis ein weiteres Angebot erfolgte, da die Spezies sehr selten und überdies schwer zu fangen sein sollte. Trozdem brachte man sie nach einigen Wochen plötzlich in solcher Menge, daß sie ganz bedeutend im Preise sanken. Immerhin, ob selten oder nicht, war das Geschöpf bis dahin in Europa gänzlich unbekannt und erregte das lebhafteste Interesse. Wer aber beschrieb die Entdeckung, als sich herausstellte, daß die berühmte Küsselkatze ein künstliches Nachwerk war. Einer von den schlauen Schelmen, der bei der Gewinnvertheilung zu kurz gekommen sein mochte, plauderte die Sache aus.

Die Zephyre hatten der gewöhnlichen Katze das Schwanzende abgeschnitten und dieses Stück auf die Nase einer anderen Katze aufgesteckt, zuerst nur zum Spaß, ohne jeden Nebengedanken. Sie wickelten das Thier so ein, daß es sich nicht rühren konnte, führten es fleißig und hatten ihren Gallo damit, als nach vierzehn Tagen die neue Küsselkatze gefund und munter umherlief, worauf ein genialer Kopf darauf verfiel, die gelehrte Kommission in beschreibender Weise zu beschwindeln.

Inzwischen war die lange Abhandlung im Druck erschienen und hatte einen heißen Streit der Fachmänner zur Folge; den Aeger, als der tolle Streich herauskam, kann man sich denken.

„Se non è vero, è ben trovato.“ meinte der Doktor ungläubig.

„Wie? Sie zweifeln daran?“ erwiderte sich der Professor, „es ist Thatfache, Thatfache. Wenn die Geschichte nicht so lange her wäre, daß man sie unterdessen wieder vergessen konnte, so müßten sie davon gehört haben; Gott sei Dank, daß es den Franzosen paßt ist und nicht uns.“

Roland hatte, während der Professor erzählte bemerkt, daß die junge Frau mit allen Zeichen des Eifers Messer und Gabel niederlegte. Sie mochte zu den Damen gehören, denen die hohe Erwähnung von Katzen und Mäusen widerwärtig ist; in der That war es gerade kein appetitverweckender Gegenstand.

Der Professor achtete indessen gar nicht darauf, daß seine Frau fortan keinen Bissen mehr genoß; hätte er es jedoch gesehen, so

würde er es jedenfalls ebenso einfältig gefunden haben, wie das Betragen einzelner junger Studenten, die tagelang kein Fleisch essen rochen, nachdem sie zum ersten Male einen Frosch oder ein nicht mehr ganz frisches Kaninchen im Laboratorium zerlegt hatten. Einem horigefotlenen Zoologen sind derlei Zimperlichkeiten einfach lächerlich. Es war daher auch ganz selbstverständlich, daß der Professor auch ferner seinen Gast mit verschiedenen naturgeschichtlichen Merkwürdigkeiten unterhielt, die alle mehr oder weniger bei Tisch nicht besprochen zu werden pflegen. Auch war er es, der an Stelle der Hausfrau das Zeichen zum Aufstehen gab, und dann bemerkte er mit völliger Ungenirtheit zu dem jungen Manne: „Ich möchte nach meiner Gewohnheit jetzt ein Stündchen ruhen; wollen Sie so lange in den Garten gehen und sich mein Aquarium einmal ansehen, so würde ich Sie nachher ins Laboratorium der Universität führen. — Unda,“ wandte er sich an seine Frau, „Du laßst dem Herrn Doktor den Weg zeigen.“ So gingen die Beiden in Begleitung des Kindes in den Garten.

Der Garten, dessen hohe Terrasse sich bis zum Rheinufer hinzog, war küstler und feucht. Herrliche alte Bäume und dichter Strauchwerk, in dessen Schatten unzählige Eingebgel nisteten, machte ihn während der sommerlichen Mittagszeit zu einem angenehmen Aufenthalt, allein ihm fehlten die bunfarbigen Beete und geschmackvollen Blumengruppen, die das Auge anziehen.

Die ziemlich hohe Mauer, welche den Einblick in die Nachbargärten verwehrt, war mit dichtem, uraltem Epheu überwachsen, dessen handgroße Blätter schwarzgrün glänzten. Zwischen verwahten Taraxakoden zogen sich grasbewachsene, rankenüberwundene Wege, der Rasen entbehrte der Pflege und das Gebüsch der Scheere des Gärtners. Wenn auch nicht gerade verwildert, so war doch das Ganze sehr vernachlässigt, paßte aber gerade dadurch recht gut zu dem Hause mit dem atmosphärischen, staubverzierten Giebel und den zum Theil verstimmelten Sandsteinfiguren, die hie und da aus grünem Versted einen nackten Arm oder ein gespenstiges Haupt hervor-

(Fortsetzung.)



verbreiten werden, seine Verwirklichung nicht verhindert hätten. . . Von unserer Diplomatie darf Krüger nichts erwarten. Am Dual d'Orsay bleibt man der Politik von Gischoda treu. An den Ufern der Soree wird der große Kreis ebenfalls keine Richter finden, welche die Frevelhaftigkeit der Engländer verdammen. Ein beklagenswerthes Verhängnis bannet den Jaren auf das Schmerzenslager zur Stunde, wo seine Intervention so nöthig wäre, um die Menschlichkeit zu rächen und den Frieden aufzulegen. So bleibt dem Vertheidiger der Kämpfer der Freiheit als einzige Zuflucht das vibrierende Gewissen der Völker. Es wird keine Konferenzen veranstaltet, dagegen aber Millionen Spenden und der Freiwilligen zu Tausenden aufzuzählen."

Heute Vormittag konferirte Präsident Krüger mit Dr. Lehbs, der gleichfalls heute Morgen von dem Minister des Auswärtigen, Delcassé, empfangen wurde, längere Zeit. Sonst wurde Niemand empfangen. Heute Mittag fuhr Krüger in Begleitung seines Enkels Gloff im offenen Wagen, der von berittener Garde Republicaine eskortirt wurde, nach der Ausstellung, wo er besonders den Pavillon von Transvaal besichtigte.

In der Ausstellung besuchte Krüger auch die sogenannte Transvaalkolonie. Dort war auf dem Tische eine alte Bibel in holländischer Sprache aufgelegt, die der transvaalische General-Kommissar Pierson öffnete, um einen Vers daraus zu verlesen, der von dem Herrn und dessen Schutz handelte. Pierson fügte einige Worte der Ermuthigung an den Präsidenten hinzu. Auf der Rückfahrt wurde Krüger, ebenso wie es bereits auf dem Hinweg geschehen war, von der Menge durch begeisterte Jurets begrüßt; man hörte besonders den Ruf: "Es lebe das Schiedsgericht!"

Im Hotel empfing Krüger alsdann einige Abordnungen. Die erste bestand aus Männern der politischen Welt, der Künstler und Schriftstellerwelt und war von Gabriel Monod geführt. Unter ihnen bemerkte man Trarieux, Louis Havet, Anatole France, Adolphe Carnot, Frederic Passy. Monod hielt eine Ansprache, worin er erklärte, seine Freude und er sympathisiren umsomehr mit den Buren, als diese Opfer einer Ungerechtigkeit seien und für das gute Recht litten. Präsident Krüger antwortete, er sei für diesen Beweis der Sympathie um so empfänglicher, als er von Männern herrühre, die sich die Vertheidigung des Rechtes und der Freiheit zur Aufgabe gestellt hätten. Da die Genannten die Führer der Intellektuellen im Kampf für Dreifus sind, werden Krügers Worte kaum mißzuverstehen sein und den Nationalisten wohl nicht sonderlich behagen. Krüger empfing auch den holländischen Geschäftsträger in Paris, der ihn im Namen der Königin der Niederlande begrüßte. Der Empfang seitens des Pariser Stadtrathes wird nun doch, u. a. am Mittwoch Nachmittag im Sitzungssaal des Stadthauses stattfinden.

Nach der "Liberte" haben mehrere nationalitische Abgeordnete in der letzten Sitzung beabsichtigt, den Antrag zu stellen, daß die Kammer Krüger ihre achtungsvolle Sympathie ausspreche. Der Ministerpräsident, der davon verständigt wurde, machte aber so schwerwiegende Bedenken internationaler Natur geltend, daß die Abgeordneten den Plan fallen ließen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser traf gestern Nachmittag um 4,20 Uhr in Potsdam ein. Zum Empfange waren die Kaiserin, Prinzessin Victoria Luise und Prinz Joachim erschienen. Der Kaiser und die Kaiserin fuhrten in offenem Wagen nach dem neuen Palais. Der Kaiser nahm auf der Fahrt von Charlottenburg nach Wildpark den Vortrag Graf Bülows entgegen.

Der Kaiser hat dem Reichstag wieder eine ganze Reihe von eigenhändig gezeichneten Flottenplänen überhandt, die auf Staffeleien im Präsidialzimmer aufgestellt sind, besser Wände bereits von den früher vom Kaiser gezeichneten Tafeln bedeckt werden. Mit den jetzt gekommenen sieben großen Wägen sind es zusammen 16 Stück — eine zusammenfassende systematische und vergleichende Darstellung der Seekreitkräfte der verschiedenen Mächte mit Ergänzungsblättern unter Zugrundelegung der neueren Schiffsbauten. Drei der neuen Pläne veranschaulichen mit Stützen jedes einzelnen Schiffes die Flotte in den ostasiatischen Gewässern, und zwar Deutschlands, Englands, Frankreichs, Russlands, Japans und der Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Tafel stellt die russische Flotte dar, auf zwei Tafeln finden sich die Skizzen der französischen Schlachtschiffe. Eine Nachtragstafel für England zeigt die Schlachtschiffe und Kreuzer 1. Classe und die Panzerdeckkreuzer. Die sämtlichen neuen Pläne sind mit dem Datum September 1900 bezeichnet.

Die "Nordd. Allg. Ztg." meldet: Auf Veranlassung des Reichskanzlers lud das Reichseisenbahnamt die am Eisenbahnenwesen hauptsächlich beteiligten Bundesregierungen ein, über die wegen der jüngsten schweren Unfälle etwa zu treffenden Maßregeln gemeinsame kommissarische Beratungen zu veranstalten.

Bismarck's Briefe an Braut und Gattin.

In vornehmem Gewand bietet uns Heuer der Cotta'sche Verlag die Briefe Bismarck's an seine Lebensgefährtin. Es ist ein stattlicher, 600 Seiten starker Band mit 506 Briefen, in einem Zeitraum von 43 Jahren geschrieben. Eine geringe Anzahl war — zum Theil auszugswise — in der bekannten Werke von Hefel und Hork Kohl veröffentlicht; sie finden sich hier in den Rahmen des Ganzen eingefügt. Von den 506 Briefen sind 19 nicht an die Gattin, sondern an andere Familienglieder, namentlich an die Schwiegereltern, gerichtet, aber sie gehören, weil sie fast sämtlich an wichtige Familiereignisse anknüpfen, in den Zusammenhang der Sammlung, die bestimmt ist, einen Einblick in das Familienleben des Mißschöpfers des Deutschen Reiches zu gewähren. Wir lassen nach der "Hff. Ztg." zunächst einige Briefe folgen, die den Leser besser als jeder Kommentar in die Gründung und die ersten Anfänge des Hauses Otto v. Bismarck einführen, und schiden nur einige Worte der Erläuterung voraus. Der erste Brief enthält die Werbung bei dem Vater der Braut, Herrn v. Puttkamer; er ist um deswillen besonders bemerkenswerth, als er die religiöse Entwicklung Bismarck's widerspiegelt. Im zweiten (von uns nur zum Theil reproduzirt) Briefe begegnet uns eine religiös-philosophische Auseinandersetzung mit der sehr frommen Braut. Der dritte ist unmittelbar vor der Hochzeit geschrieben, die beiden letzten geben die Stimmung des glücklichen Vaters unmittelbar nach der Geburt des ersten Kindes (der Tochter Marie, späteren Gräfin Kanigau) wieder.

H. A. Truchot Hotel de Prusse Stettin. Ohne Datierung (Ende Dezember 1846). Verehrtester Herr von Puttkamer! Ich beginne dieses Schreiben damit, daß ich von vornherein seinen Inhalt bezeichne; es ist eine Bitte um das Höchste was Sie

Die auf Grund von Ermittlungen über die gewerbliche Kinderarbeit außerhalb der Fabriken in den kommissarischen Beratungen zwischen den Vertretern der beteiligten Ressorts aufgestellten Vorschläge sind zur Regelung der gewerblichen Kinderarbeit einschließlich der Beschäftigung der in der Hausindustrie thätigen Kinder nunmehr der Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. Die Interpellation wegen der Kohlennoth wird, wie zuverlässig verlautet, vor dem nächsten Freitag nicht im Reichstage eingebracht werden können, weil reichhaltiges Material zur Beleuchtung der Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt herbeigeschafft werden soll. Nicht um das Centrum, sondern auch die Conservativen wollen Material für die Vespredung beibringen.

England.

Aus Sansibar, 26. Nov. wird gemeldet: Die Ogaden und Somalier haben sich in Juyabland (?), einer Provinz in Britisch-Ostafrika, gegen die Regierung. Etwa 4000 Mann sind unter Waffen. Unterkommissar Jenner, der sich auf der Reise von Kismayu nach dem Inlande befindet, soll angegriffen worden sein. Oberst Lerna in Mombassa und der Kommandeur der ostafrikanischen Schutztruppe Hatth brachen mit zwei Kompagnien nach Kismayu auf. Die verfügbaren Streitkräfte betragen 500 Mann. Der Kreuzer "Magicienne" geht nach Kismayu ab. Es heißt, daß sich Jenner in erster Lage befindet und daß es zweifelhaft ist, ob er Kismayu wohlbehalten erreicht. Die Somali raubten in der Gegend von Kismayu Vieh, das ihnen früher als Buße genommen worden war. Die Europäer in Kismayu sind, wie gemeldet wird, wohlbehalten.

Türkei.

Das amerikanische Panzerschiff "Kentuck" trifft in der nächsten Woche vor Smyrna ein, um die amerikanischen Forderungen durchzubrüden. In Washington ist man nicht nur über das Hinausziehen der Entschädigung für die bei den Mezeleien in Armenien Geschädigten, sondern auch darüber verstimmt, daß die türkische Regierung dem zum Konful in Harput ernannten Norton das Equator verweigert. Die Pförtelreise sind über die Entsendung der "Kentuck" wenig aufgeregt, da sie glauben, daß es sich nur um einen Einschüchterungsversuch handle. (H. 3.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 16. d. M. gnädigst geruht, den königlich preussischen Oberstleutnant A. D. Egenolf Koeder von Diersburg in Karlsruhe zum Kammerherrn zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen am 15. November d. J. wurden die Expeditionsassistenten Theodor Schumacher in Rastatt nach Bruchsal, Karl Goos in Bruchsal nach Karlsruhe und Joseph Weinreuter in Lauda nach Mannheim verlegt.

Verleihung von Ehrenzeichen.

Das von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25 jährige treue Dienstleistung in einer freiwilligen Feuerwehre wurde in diesem Jahre Kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern erteilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern von freiwilligen Feuerwehren des Landes verliehen:

Bezirksamt Karlsruhe. Karlsruhe. a. Freiwillige Feuerwehre: Bergmaier, Johann, Schlosser. Gröninger, Anton, Schuhmacherehrer. Herrmann, Carl, Wiednermeister. Sauter, Emil, Schreinermeister. Schöber, Emil, Feuerhausaufseher. Zweglinger, Friedr. Restaurateur. — b. Freiwillige Feuerwehre der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe: Desfner, August, Formel. Biertheim, Burs, Albert, Lackier und Gemeinderath. Martin, Heinrich, Landwirth. Eggenstein, Dürer, Julius, Landwirth. Jaggsfeld, Gerhards, Andreas, Kesselschmied. Knieling, Durand, Ludwig, Balier, Hans, Johann Jakob, Gasarbeiter. Siegel, Jakob, Maurer. Siegel, Carl, Friedrich, Landwirth. Ruffheim, Bedler, Carl, Friedrich, Landwirth. Bergthol, Ferdinand, Wilhelm, Wirth. Haas, Gustav, Landwirth. Rappel, Friedrich, Schreiner.

Bezirksamt Durlach. Durlach: Amann, Friedr. II, Tagelöhner. Binge, Johann, Dreher. Kammerer, Andreas, Tagelöhner. Schiffer, Friedrich, Fabrikarbeiter. Steinbrunn, Johann, Maurer. Berghausen: Raupp, Georg Adam, Landwirth. Rothweiler, Carl, Eisenbahnarbeiter. Königshaus, Kampracht, Friedr., Hafner. Schöner, Johann, Schneider. Weiz, Eduard, Rentner. Weingarten: Dehn, Theodor, Wagner. Endeck, Heinrich, Landwirth. Bauteschläger Peter, Wirth.

Bezirksamt Ettlingen. 1. Ettlingen: Erhard, Carl, Tagelöhner. Frank, Johann, Maurer. — 2. Gesellschaft für Sinner und Weber: Ettlingen: Altmann, Adolf, Wächter. Höll, Franz, Magazinarbeiter. Kiefer, Georg, Wächter. Ziegler, Gustav, Maurer. Naß, Buchmaier, Hermann, Landwirth, Kunz,

auf dieser Welt zu vergehen haben, um die Hand Ihrer Fräulein Tochter. Ich verhehle mir nicht, daß ich dreist erscheine, wenn ich, der ich erst neulich und durch sparsame Begegnungen Ihnen bekannt geworden bin, den stärksten Beweis von Vertrauen beanspruche, den Sie einem Manne geben können. Ich weiß aber, daß ich, auch abgesehen von allen Hindernissen in Raum und Zeit, welche Ihnen die Bildung eines Urtheils über mich erschweren können, durch mich selbst niemals im Stande sein kann, Ihnen solche Bürgschaften für die Zukunft zu geben, daß sie den Einfluß eines so theuren Pfandes von Ihrer Seite rechtfertigen würden, wenn Sie nicht durch Vertrauen auf Gott das ergänzen, was das Vertrauen auf Menschen nicht leisten kann. Was ich selbst dazu thun kann, beschränkt sich darauf, daß ich Ihnen mit rückhaltloser Offenheit über mich selbst Auskunft gebe, so weit ich mir selber klar geworden bin. Weber mein äußerliches Auftreten wird es Ihnen leicht sein, Nachrichten durch Andre zu erhalten; ich begnüge mich daher mit einer Darstellung meines inneren Lebens, welches jenem zu Grunde lag, und besonders meines Standpunktes zum Christenthum.

Ich muß dazu weit ausholen. Ich bin meinem elterlichen Hause in frühesten Kindheit fremd u. nie wieder völlig darin heimisch geworden, und meine Erziehung wurde von Gawe her aus dem Gesichtspunkte geleitet, daß Alles der Ausbildung des Verstandes und dem frühzeitigen Erwerb positiver Kenntnisse untergeordnet blieb. Nach einem unregelmäßig besuchten und unterstandenen Religionsunterricht hatte ich bei meiner Einsegnung durch Schleiermacher an meinem 16. Geburtstag keinen anderen Glauben als einen nackten Deismus, der nicht lange ohne pantheistische Beimischungen blieb. Es war ungefähr um diese Zeit, daß ich, nicht aus Gleichgültigkeit, sondern in Folge reislicher Ueberlegung aufhörte, jeden Abend, wie ich von Kindheit her gewohnt gewesen war, zu beten, weil mir das Gebet mit meiner Ansicht vom Wesen Gottes in Widerspruch zu stehen schien, indem ich mir sagte, daß entweder Gott selbst, nach seiner Allgegenwart, Alles, also auch jeden meiner Gedanken und Willen, heroorbringe, und so gewissermaßen durch mich zu Sich Selbst bete, oder daß, wenn mein Wille

Ignaz, Hafner. Mörtsch: Burdhart, Johann V., Schreinermeister, Jüttner, Sebastian, Schneidermeister. Paul, Adam, Feldbüler. Bezirksamt Achern: Wohnort: Kappelroed: Pfister, Gustav, Schneider, Krager, Johannes, Wagnermeister. Reeb, Rudolf, Glasermeister.

Bezirksamt Baden. Baden: Götz, Carl, Schreiner. Klisch, Otto, Tapezier. Mayer, Emil, techn. Assistent. Pichtenthal: Weber, Nikol., Zimmermann.

Bezirksamt Bonndorf. Bonndorf: Geng, Gregor, Schuster. Maier, Raimund, Landwirth. Ruf, Anton, Maurer. Schupp, Ignaz, Kaufmann. Veimaringen: Eichhorn, Franziskus, Wagner. Gwattingen: Keller, Johann, Baptist, Landwirth.

Bezirksamt Breisach. Breisach: Buch, Roman, Sattlermeister. Schmidt, Adolf, Landwirth. Rothweil: Meyer, Bernhard, Schreiner. Weissenborn, Franz, Landwirth.

Badische Chronik.

Schwetzingen, 26. Nov. In Brühl wurde am Sonntag ein 18jähriger Bursche wegen widernatürllicher Unzucht verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert.

Heidelberg, 25. Nov. Das graufige Drama in Eiterbach hält immer noch die Gemüther in weiter Umgebung in Aufregung. Gestern wurde die 34jährige ermordete Frau Hedmann in Heiligkreuzsteinach zur Erde bestattet. Et. "H. Z." war zur Section der Leiche und zur gerichtlichen Aufnahme der verhafteten Schwager Hedmann herbeigeschafft worden. Er behauptete, Leugnen des Hedmann glaubt man den wirklichen Mörder dingfest gemacht zu haben. Die Angabe des Hedmann, daß er von Montag auf Dienstag Nacht einem anderen Stromer, der Lorenz heiße und dessen Bekanntschaft er im Gefängnisse gemacht, Unterkunft im Hause gemacht habe, ist absolut keinen Glauben zu schenken. Der rohe Mensch hat offenbar die Abwesenheit seines Bruders benützt, um unklare Gerüchte zu verbreiten. Die allgemein als brav und fleißig angesehene Frau hat ihm nicht entsprochen, daher richtete er sie übel im Hause zu. Davon zeugen die deutlichen Blutspuren. Er schleppte alsdann sein Opfer ein steiles Obstdaumbaum etwa 300 Meter bergauf in einen dichten Eschwald, wo er noch einmal auf die Frau zwei Schüsse abgab. Dies wurde ganz bestimmt gehört. Im Herzen der Frau sah ein Stüchchen Eisen, anscheinend ein Drahtstückchen. Es hat zweifellos vorher ein Kampf stattgefunden. Die Kleider Hedmanns, die er inzwischen schon gewaschen hatte, zeigen große Blutsteden. Einen Metzger-Kittel, der auf dem Rücken große Blutspuren zeigt, soll, wie er sagt, der angebl. Lorenz angehabt haben, während die Nachbarnleute aber sehen, daß er selbst den Kittel an jenem Tage angehabt hat. Etwa 300 bis etwa 300 Seelen zählender Ort und liegt in einem Seitenthale des Steinach gegen Waldmichelbach zu. Die Häuser liegen weit getrennt. Ganz in der Nähe sind große Waldungen. — Der Großh. Untersuchungsrichter setzt eine Belohnung von 500 M. auf die Entdeckung resp. Ueberführung des Mörders aus.

Von der Bergstraße, 23. Nov. Die Mandeln und Kastanien sind in diesem Jahre bei uns so vorzüglich gerathen, daß sie den aus südblichen Ländern bezogenen an Güte und Vollkommenheit nicht nachstehen. Möchte diese schöne Ernte Veranlassung zu einer vermehrten Anpflanzung des Mandelbaumes an der Bergstraße geben.

Mosbach, 25. Nov. Wie der "Bad. Nedar-Ztg." berichtet wird, starb in St. Franzisko (Nordamerika) am 7. Oktober 1900 ein Kind unserer Stadt, der Drechslermeister Carl Wilhelm Gifel. Derlebe war am 27. Juli 1834 hier geboren als Sohn des hiesigen Birgers und Drechslermeisters Christian Gifel und der Katharin Elisabeth, geb. Lint. Im Jahre 1849 wurde er hier konfirmirt und ist dann später nach Amerika ausgewandert.

Wörzburg, 25. Nov. Das Weingeschäft in den verschiedenen Reberten des Bezirkes ist nunmehr so ziemlich abgeschlossen. Der Herbst ist noch nicht überall ganz abgeheilt, obwohl wegen der geringen Menge Weins nicht sehr viel verkauft war. In einzelnen Orten stellt sich das Weinergewinn und der Weinverkauf, da B. Ubrzag, zufolge, wie folgt dar: In Vorberg-Waldmichelbach ergaben etwa 130 Morgen Rebfläche rund 260 Hektoliter Wein und zwar Weißwein, Rothwein nicht in Betracht. Der Ertrag eines Morgens Weinberg beläuft sich demnach auf 2 hl. Das Wohlgewicht betrug nach Dechse 65—75 Grad und wurde der Hektoliter zum Preise von 25 M. verkauft. Es mögen noch etwa 20 hl des fäulnißlichen Wein hier liegen. In Derschau, wo 190 Morgen etwa 380 hl Weißwein mit 60—70 Grad ergaben, wurde Weißwein zu 26—31 M. verkauft. Rothwein ergaben in Dainbach 20 Morgen ungefähr 80 hl im Gewicht von 66—72 Grad, die theilweise zu 33—38 M. abgesetzt wurden. Weißwein wurde in Dainbach von 80 Morgen 400 hl geherbstet, welche bei 70—76 Grad mit 37—4 M. bezahlt wurden, jedoch ist hieron noch sehr viel abzugeben. In Sachsenflur wurden gegen 725 hl Weißwein mit 70—82 Grad und 60 hl Rothwein mit 75 Grad nach Dechse erzielt. Der Roth ist sämtlich zu 35 M. verkauft, dagegen ist vom Weiß, der zu 30—40 M. abging, noch ein Quantum von ca. 60 hl zu verkaufen.

ein von dem Gotte unabhängiger sei, es eine Vermessenheit enthalte und einen Zweifel an der Unveränderlichkeit, also auch an der Vollkommenheit des göttlichen Rathschlusses, wenn man glaube, durch menschliche Dikten darauf Einfluß zu üben.

Nach nicht volle 17 Jahre alt, ging ich zur Universität nach Göttingen. In den nächsten 8 Jahren sah ich mein elterliches Haus selten; mein Vater ließ mich nachschlich gewöhnen, mein Mutter tadelte mich aus der Ferne, wenn ich meine Studien und Berufsarbeiten vernachlässigte, wohl in der Meinung, daß sie die Ueberige höherer Zügel überlassen müsse. Sonst blieben mir Rath und Lehre Anderer buchstäblich fern. Wenn mich in dieser Periode Studien, die mich der Ehrgeiz zu Zeiten mit Eifer treiben ließ, oder Leere und Ueberdruß, die unvermeidlichen Begleiter meines Treibens, dem Ernst des Lebens und der Unklarheit näherten, so waren es Philosophien des Alterthums, die verstandene Hegel'sche Schriften und vor Allem Spinoza's anscheinend mathematische Klarheit, in denen ich Beruhigung und das suchte, was menschlichem Verstande nicht faßlich ist. Zu haltenden Nachdenken hierüber wurde ich aber erst durch die Gesankelt gebracht, als ich nach dem Tode meiner Mutter vor 6 bis 7 Jahren nach Antephof zog. Wenn hier anfangs meine Anschauung sich erheblich änderten, so fing doch bald die innere Stimmung an, in der Einseitigkeit härterer zu werden und mir Manches als Unrecht darzustellen, was ich früher für erlaubt gehalten hatte. Zimmer indes blieb mein Streben nach Erkenntniß in den Firtel der Bestrebens gebannt, und führte mich unter Leitung von Schopenhauer die von Strauß, Feuerbach, Bruno Bauer, tiefer in die Sadasse des Zweifels. Es stellte sich bei mir fest, daß Gott dem Menschen die Möglichkeit der Erkenntniß verweigert habe, daß es Unmöglichkeit sei, wenn man den Willen und die Pläne der Herrn der Welt zu kennen behaupte, daß der Mensch in Ergebenheit erwarten müsse, wie seine Schöpfer im Tode über ihn bestimmen werde, und daß uns auf Erden der Wille Gottes nicht anders kannt werde, als durch das Gewissen, welches er uns als Fühlhorn zum das Dunkel der Welt mitgegeben habe. Daß ich bei dieser



**Neckarbischofsheim, 26. Nov.** In Treßlingen, Amt Sinsheim, wurde gestern der durch einen Herzschlag plötzlich Verstorbene Bürgermeister Ch. Schlegel unter allgemeiner Beteiligung von Kollegen, Freunden und Bekannten aus Naß und Fern zu Grabe getragen. Der Entschlafene besaß schon seit 15 Jahren mit Ehren sein Amt und verdient recht wohl, an dieser Stelle genannt zu werden. Sein fester Charakter, sein bescheidenes, freundliches Wesen, sein entschiedenes und unerschrockenes Eintreten für alles Schöne und Gute, wie sein treues Festhalten an der liberalen Sache erwachen Herrn Bürgermeister Schlegel überall Achtung und Freundschaft.

**Philippsthal (N. Bruchsal), 26. Nov.** Die Frau des neu in der „Bad. Presse“ als vermählt gemeldeten hiesigen Gutswalters Hagenbucher ist in ihre Heimath Odenheim verzogen. Neueren Nachrichten zufolge soll diese Zeit in Karlsruhe mit ihrem Mann gemeinschaftlich Wohnung bezogen haben. Die Motive des so ganz ungewöhnlichen Austrittes aus einer sehr gesicherten Lebensstellung sollen geringe Meinungsverschiedenheiten über die Art des Betriebs zwischen dem Verwalter G. und der Waghäusler Oberbetriebsleitung gewesen sein.

**Bruchsal, 26. Nov.** In der vorgestern abgehaltenen General-Versammlung der Ortskrankenkasse wurden von Seiten der Arbeitgeber lt. „Krdg. Ztg.“ die bisherigen Verwaltungsratsmitglieder wiedergewählt. Bei den Arbeitnehmern siegten, wie ja vorauszusetzen war, die Vorgeschlagenen der sozialdemokratischen Partei.

**Wörschingen (N. Bretten), 26. Nov.** Bei einer dieser Woche abgehaltenen Treibjagd im hiesigen Gemeindefeld wurden erlegt 12 Stück Rebh., 12 Hasen, sowie 2 Schneepfen und 2 Fasanen.

**Forstheim, 26. Nov.** Als am Samstag ein 31 Jahre alter in der Volksgartenstraße wohnhafter Mann wegen eines an einem 11jährigen Mädchen begangenen Sittlichkeitsvergehens verhaftet werden sollte, ging derselbe in's Nebenzimmer, um sich anzuziehen. Er verschwand jedoch nach hinten durch ein Kammerfenster und konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

**Hornberg, 26. Nov.** Herr Thierarzt Schumacher hier erhielt die Thierarztstelle in Furtwangen übertragen und übernimmt heute sein dortiges Amt. Bis zur Bekleidung der hiesigen Stelle, die alsbald zur Vererbung ausgeschrieben werden soll, wird Herr Thierarzt Schumacher indessen auch hier weiter praktizieren.

**Freiburg, 26. Nov.** Gestern Abend veranstaltete der „Santitas- und Paterfamiliasverein“ in der Festhalle einen Familien-Abend, an dem sich ein großer Theil von seinen 1225 Mitgliedern mit Familienangehörigen und geladenen Gästen beteiligten. Mit dem aufgestellten Programm hatte man es gut gemeint, daselbe bestand aus 24 Nummern mit verschiedenen Einlagen — drei Theaterstücke, Musik, Duett, Aerobic, Chor- und allgemeine Gesänge, Couplets, athletische Darstellungen u. A. unterhielt die Teilnehmer. Auch eine Feier des Santitaswesens, welches im Vereine zum allgemeinen Wohle gepflegt und gefördert wird, verband man damit. Der erste Vorsitzende, Herr Hauptmann v. L. D. Wiedemann, überreichte mit einer warmen Ansprache die von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene Rothe Kreuz-Medaille an Herrn Gastkonkurrenz C. Stein für verdienstliche Leistungen als Kommandant der Santitas-Kolonnen und brachte auf Sr. Majestät ein dreifaches Hoch aus. Herr Stein dankte gerührt für die Auszeichnung, welche er als eine Anerkennung der ganzen Kolonne betradte und in diesem Sinne trug wurde. Seiner Unabhängigkeit für die Bestrebungen des Rothen Kreuzes gab er in einem hoch Ausdrück. In einem lebendigen Bild, die Santitas-Kolonnen in ihrer Tätigkeit, fand die gute Sache neue Anregung unter den Mitgliedern, von denen jedes Jahr eine Anzahl neue hinzutreten. Mit der Bekleidung des von Sr. Majestät dem Großherzog gestifteten Gedenkbuchs schloß ein neu eingetragener Mitglieder-Verband der drei Vorstände, Herr Prof. Gmelin, eine ausdrucksvolle Ansprache, welche mit einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät schloß. Herr Oberst Gallowitz dankte namens des aktiven Offizierskorps für die Einladung, sprach anerkennende Worte dem Verein und seiner Bestrebungen und widmete ihm ein Hoch. Herr Reg.-Rath Direktor Kopp, Major a. D. feierte die Arme in zündenden Worten und brachte ihr ein dreifaches Hurrah. Den deutschen Frauen widmete Herr Leutnant v. L. Zimmermann ein Hoch. Bis über die erste Morgenstunde hielt das reiche Programm die Teilnehmer beisammen.

**Freiburg, 26. Nov.** Gestern Abend wurden 4 Männer auf der Straße von 6 Italienern überfallen und mit Messerstichen traktiert. Alle 4 erhielten Verletzungen. Einer der Thäter konnte noch in der Nacht verhaftet werden.

**Müllheim, 26. Nov.** Der bisherige Gemeindevorsteher K. von Hügelstein stellte sich lt. „Bsdg. Ztg.“ dem Gerichte freiwillig unter dem Geständnis, daß er in den letzten 2 Jahren etwa 800 Mk., welche er in dienstlicher Eigenschaft eingenommen hatte, unterschlagen und für sich verbraucht habe. Doch sollen 400 Mk. bereits wieder gedeckt worden sein. Wie man hört, soll der Mann in den letzten Jahren in seiner Familie viel Unglück gehabt haben und infolgedessen in seinem wirtschaftlichen Verhältnis zurückgekommen sein.

**St. Blasien, 26. Nov.** Samstag fand man den ca. 60 Jahre alten Dienstknecht Rudolf Maler von Schwand in der Nähe der Schmelze tot im Straßengraben vor. Wie es scheint, liegt ein Unglücksfall vor.

**Schopfheim, 26. Nov.** Die Reparatur des Gasometers durch die Badische Maschinenbau-Gesellschaft ist nunmehr beendet und sollte heute der Betrieb des Gaswerkes wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. — Eine in hiesiger Gegend wohlbekannte Wohlthäterin Fräulein Katharina Sutter, ist gestern im Alter von 65 Jahren gestorben.

**Radolfzell, 26. Nov.** Die Hauptversammlung der Vereinigung der oberbadischen Zeitungsverleger findet am Sonntag den 2. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, in der Brauerei „zur Hölle“ hier statt.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 27. November.**  
 Ihre königliche Hoheit die Großherzogin weilte von Freitag früh bis Samstag Mittag bei der Fürstin-Mutter zu Wieg in Egenhaus, kehrte hierauf nach Koblenz zurück und verließ bis zum Abend bei den Großherzoglichen Herrschaften. Die Ankunft Ihrer königlichen Hoheit in Baden erfolgte Sonntag früh 8 Uhr 30 Minuten. Seine königliche Hoheit der Großherzog erwartete die Großherzogin am Bahnhof und geleitete Höchstdieselbe zum Schloß. Sonntag Vormittag 10 Uhr nahmen Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin an dem Gottesdienst in der Schloßkapelle theil, bei welchem Hofkapellmeister Frommel die Predigt hielt. Im Laufe des Sonntag Nachmittags machte Ihre königliche Hoheit die Großherzogin mehrere Besuche. Abends wohnten die Großherzoglichen Herrschaften dem Konzert an, welches die Herzoglich-Sachsen-Meininger Hofkapelle unter Leitung des Generalmusikdirektors Steinbach im großen Saale des Konversationshauses aufführte.

**Der national-liberale Verein** hält heute Abend im Saal 3 der Brauerei Schrempf eine Versammlung ab, in der die politische Lage, insbesondere die Wahlrechtsfrage besprochen werden soll, zu der Mitglieder und Bekannte des Vereins eingeladen sind.

**Der Karlsruher Liederkreis** veranstaltet zur Feier seines 59. Stiftungsfestes Samstag den 1. Dezember im großen Saale der Festhalle ein Konzert. In demselben werden wie schon mitgeteilt, Frau Anna Hildach und Herr Eugen Hildach als Solisten auftreten. Der Liederkreis selbst versteht unter Leitung seines bewährten Musikdirektors Julius Scheidt gleichfalls eine Fülle schöner Vorträge.

**Liederkreis.** In dem gestern Bericht über den Herrenabend ist als Name des erwähnten Komponisten und Orchesterdirigenten nicht „Steen“, sondern „Stoer“ zu lesen.

**Der Gesangverein „Troisun“** veranstaltet am morgigen Mittwoch, Abends 8 Uhr, zur Feier seines 41. Stiftungsfestes im großen Saale der Festhalle ein „Eintracht“ unter Leitung des Herrn Max Besche ein Konzert, bei welchem Frau Math Kuppert und Herr Konzertfänger Willi Blochies als Solisten mitwirken werden.

**Schwimmport.** Mit dem an verflochtenen Sonntag in Neustadt (Walg) stattgefundenen nat. Welt-Schwimmen hat der Besuch von Schwimmfesten seitens des ersten Karlsruher Schwimmclubs „Neptun“ für dieses Jahr sein Ende erreicht. Wiederum ist es hierbei einem Mitglied, Herrn Winkler, gelungen, im Anfänger-Schwimmen bei großer Konkurrenz den 2. Preis zu erlangen und zu den dieses Jahr bereits zahlreichen Siegen einer ehrenvollen Abschied zu erzielen. Die sportliche Thätigkeit was dieses Jahr eine überaus gute, vier auswärtige Schwimmfeste wurden erfolgreich besucht und drei Schwimmfeste, ein internes, ein Schauschwimmen sowie ein nat. Weltschwimmen veranstaltete der Klub selbst. Für das kommende Jahr ist vorerst im Januar ein Auswärtiges Schwimmen geplant, um auch während der kalten Jahreszeit das Interesse für den gesunden Schwimmsport thätig zu pflegen.

**T. Schne** fanden am Sonntag die Touristen auf der Horenstraße und den benachbarten Höhen bis herab zum Hundesied. Während Vormittags die Nebel unten im Thale lagen und oben die Sonne schien, hing es nachmittags in der Höhe lustig zu schneien an. Der gutes Wetter versperrte Sonntag hatte zahlreiche Karlsruher Touristen auf die Höhen und zu den Kurpöbels der Babener Berge gelockt, auch der Schwarzwalddorfer hielt mit 24 Herren und 2 Damen auf dem „S a n d“ Einkehr und konnten dieselben nur zu bald die Schneeflocken um die Fenster herumwirbeln sehen, der Wölkchen im Thal war daher weniger freundlich als der Aufstieg, aber das geniert einen echten Touristen nicht und voll guten Humors lehrten alle nach Karlsruhe zurück. — Daß auf den hohen Höhen des Feldberges Isländisches Moos vorkommt ist ziemlich bekannt, weniger bekannt scheint es aber zu sein, daß dasselbe auch auf den unbewaldeten Höhen des nördlichen Schwarzwaldes vorkommt. Schreiber dieses suchte vorgestern darnach auf dem Mehlislopf und fand neben dem sog. Kennthiermoos auch Isländisches Moos, beides Futterpflanzen für Rennthiere, so daß solche hieroben auch eingeführt werden könnten.

**Sachbeschädigung.** In der Nacht vom 21. d. wurde eine Einfriedigung in der Karl-Wilhelmstraße mißwilligerweise demoliert und dadurch dem Eigenthümer ein Schaden von 10 Mk. zugefügt und in der darauffolgenden Nacht in der Schloßplatzstraße aus einer städt. Latrine ein Gießschiffbrenner im Werthe von 3 Mk. weggenommen.

**Kleine Mittheilungen.** Am 18. d. M. hat ein lediger Tagelöhner aus Giefenhorst, der in einer Fabrik in der Südstadt in Arbeit stand, sich von einer Spezereihändlerin ein Darlehen von 3 Mk. dadurch zu verschaffen gewünscht, daß er einen dahin gehenden Bürgschaftsschein fälschlich auf einen Werkmeister anfertigte. Der Thäter wurde in Untersuchungshaft gezogen. — Eine Kellnerin aus Bietigheim, welche schon wegen Diebstahls sitzt, hat, wie es sich hinterher herausstellte, auch noch andere Verbrechen begangen, bei denen sie früher in Stellung war. — Am 19. d. M. kam einem Metzger aus der Douglasstraße aus dem hiesigen Schlachthofe ein Jagen. Ochsenpalter abhandeln. — Gestern Nachmittag fiel ein in der Herrenstraße hier wohnhafter Privatmann infolge eines Schwindelanfalles an der Kreuzung der Douglas- und Kaiserstraße zu Boden, wobei er sich Verletzungen am Kopfe zuzog, welche dessen Ueberführung in das städt. Krankenhaus nöthig machten. — Ein Stadtknecht aus Durmersheim ist gestern Abend 8 Uhr in einer Wirthschaft in der Weststadt, als er sich nach dem Hofe begeben wollte, auf der nach diesem führenden kleinen Treppe ausgeglitten, wobei er sich einen Schenkelbruch zuzog. Er wurde in das städt. Krankenhaus verbracht.

**Ettlingen, 26. Nov.** Kaum daß die kühle Erde die Boden um die hiesigen Schulen so hochverdienten Männer, die Herren Professor Keller und Gewerbelehrer Kähler, da öffnet sich schon das Grab für den dritten seit vielen Jahren an der hiesigen Bürgerschule thätigen Lehrer, für Herrn Reallehrer Gregor Gängler. Seit 27 Jahren hat er mit unermüdlichem Fleiß und bestem Erfolge seines Amtes hier gewaltet. In Anerkennung seiner treugeleisteten Dienste wurde er von S. K. H. dem Großherzog mit dem Ritterkreuz II. Kl. vom Jägerorden ausgezeichnet. Nach mehrwöchentlichem Leiden ist er nun heute früh einhalb 11 Uhr sanft entschlafen. Vier Kinder, darunter drei noch unversorgte, stehen dem „M. C.“ zufolge, trauernd an dem Sarge ihres allzufrüh verstorbenen Vaters.

**Ettlingen, 26. Nov.** Die Aktionäre der Huttenkreuz-Brauerei Ettlingen beschloßen in ihrer Generalversammlung am Samstag, lt. „M. C.“, dem Vorschlage des Ausschusses gemäß, 60. Dividende, d. i. 60 Mk. per Aktie zu vertheilen.

**Ettlingen, 26. Nov.** Einem recht löblichen Zwecke stellt der hiesige Gesangverein „Freundschaft“ seine junge Kraft — der Verein besteht erst seit Jahresfrist — zur Verfügung. Das Konzert, welches derselbe gestern Abend im Sonnenaal hier gab, hatte nämlich den Zweck, der Kasse der hiesigen „Sanitätskolonne“ unter die Arme zu greifen. Sowohl was den letzteren betrifft — das Auswar bis auf den letzten Pfah ausverkauft und viele mehr an der Kasse umkehren, weil kein Platz mehr vorhanden —, als auch was die gesanglichen Leistungen der munteren Sängerschar anbelangt, kann diese mit Stolz auf den schönen Erfolg zurückblicken. Unter der bewährten Leitung seines Dirigenten, des Herrn Lehrer Theodor Ziegler von Karlsruhe, entlegte sich der Verein der ihm gestellten Aufgabe aufs beste und errang reichen Beifall für die vorgebrachten Lieder, darunter wir besonders „Abschied“ und „Der Schweizer“ nennen. Den Löwenantheil am Konzerle hatten die Solisten Fräulein Stork und Herr Hagner von Karlsruhe. Beide mußten zu den durch das Programm gewählten Liedern noch etwas Extras zum Besten geben. Reichen Beifall erntete Fräulein Stork für das stimmungsvolle „In meiner Heimath“ und das lustige „Rothbart ist mein Schatzlein“. Donnernder Applaus wurde Herrn Hagner für das „Lied vom Prinzen Eugen“ zu Theil. Wir begrüßwünschen den Gesangverein „Freundschaft“ zu seinem Erfolge.

**Handel und Verkehr.**

**Essen, 26. Novbr.** Kohlenmarkt. Feste unveränderte Marktlage.

**Mannheimer Effektenbörse vom 26. Nov.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief in ruhiger Haltung. Kleinere Umsätze fanden in 4pro. Mannheimer von Jahre 1900 zu 100,10 Prozent, ferner 4pro. Sparm- und Kreditbank-Aktien zu 135,50 Prozent und Chem. Fabrik Bismarck Aktien zu 29,75 Prozent statt. Von Industrie-Aktien waren Bad. Zucker Aktien zu 70,30 Prozent gesucht. Sonst notirten: Gutfahr Aktien 124 G., 125 B., Pfälz. Bergwerks Aktien und Fahrdruckerfabrik 80 B., Vereinigte Freiburger Zementwerke 115 B.

**Mannheimer Getreidebericht vom 26. Nov.** Bei besserer Kauflust ist die Stimmung hier angeregter. Saronska 133 bis 136 Mk., Südrussischer Weizen 130—144 Mk., La Plata-Weizen 135 1/2—136 1/2, feinerer Sorten 136—140 Mk., Rumänischer Weizen 133—140 Mk., Kanjas II 140—140 Mk., Redwintler 129—145 Mk., russischer Roggen 105—110 Mk., Weizen-Mais (alt.) 93 Mk., La Plata-Mais 93—94, Futtergerste 100—100 Mk., amerikanischer Hafer 105 1/2—106 Mk., russischer Hafer 100—105 Mk., Prima russischer Hafer 106—116 Mk.

**Waldenburg, 26. Novbr.** Zuckerbericht. Konstanter excl. von 92 pSt. — — —, neue — — —, Konstanter excl. 88 pSt. Nendement 10,35—10,47, neue — — — bis — — —, Rohprodukt excl. 75 pSt. Nendement 8,20—8,55. Stetig. — Vordraffinade II. 27,72, bis —, Vordraffinade II. 00,00 bis —, Gem. Raffinade mit Faß 27,72, bis 00,00, Gem. Meis I. mit Faß 27,22, bis —, —, Rohig. Konstanter I. Produkt Tranfit f. a. B. Hauburg per November 9,80 — bz. 9,77 1/2 G., per Dezember 9,77 1/2 G., 9,80 — Br., per Januar-März 9,92 1/2 G., 9,97 1/2 Br., per Mai 10,12 1/2 bz., 10,13 G., per August 10,30 — G., 10,32 1/2 Br. Stetig.

Glauben nicht Frieden fand, brauche ich nicht zu sagen; ich habe manche Stunde trostloser Niedergeschlagenheit mit dem Gedanken zugebracht, daß mein und anderer Menschen Dasein zwecklos und unersprißlich sei, vielleicht nur ein beständiger Wust von der Schöpfung, der entsteht und vergeht, wie Staub vom Rollen der Räder.

Etwa vor vier Jahren kam ich, seit meiner Schulzeit zuerst wieder, in nähere Berührung mit Moritz Lanke n b u r g, und fand an ihm, was ich bis dahin im Leben nicht gehabt hatte, einen Freund; aber der warme Eifer seiner Liebe suchte vergeblich mich durch Ueberredung und Disputation das zu geben, was mir fehlte, der Glauben. Durch Moritz wurde ich indessen mit dem T r i g l a f e r, Hause und dessen weitem Kreise bekannt und fand darin Leute, vor denen ich mich schämte, daß ich mit der dürftigen Deutlichkeit meines Verstandes Dinge hätte untersuchen wollen, welche so überlegene Geister mit kindlichem Glauben für wahr und heilig annehmen. Ich sah, daß die Angehörigen dieses Kreises, in ihren äußeren Werken, fast durchgehend Vorbilder dessen waren, was ich zu sein wünschte. Daß Zupersicht und Ferkel bei ihnen wohnte, war mir nicht überraschend; denn daß diese Begleiter des Glaubens seien, hatte ich nie bezweifelt, aber der Glorbe läßt sich nicht geben und nehmen, und ich meinte, in Ergebung zu warten zu müssen, ob er mir werden würde. Ich fühlte mich bald heimisch in jenem Kreise und empfand ein Wohlsein, wie es mir bisher fremd gewesen war, ein Familienleben, das mich einschloß, fast eine Heimath.

Ich wurde insofern von Ereignissen berührt, bei denen ich nicht handeln konnte, und die ich als Geheimnisse Anderer nicht mittheilen darf, die aber erschütternd auf mich wirkten. Ihr faktisches Resultat war, daß das Bewußtsein der Flachheit und des Unwertes meiner Lebensrichtung in mir lebendiger wurde als je. Durch Rath Anderer, wie durch eigenen Trieb, wurde ich darauf hingeführt, konsequenter und mit entschiedener Befangenhaltung einzuweisen des eigenen Urtheils, in der Schrift zu lesen. Was in mir sich regte, gewann Leben, als sich bei der Nachricht von dem tödlichen Erlöschen unserer verstorbenen Freundin in Cardemin das erste inbrünstige Gebet, ohne Grübeln über die Vernünftigkeit

deselben, von meinem Herzen losriß. Gott hat mein damaliges Gebet nicht erhöht, aber hat es auch nicht verworfen, denn ich habe die Fähigkeit ihn zu bitten, nicht wieder verloren, und fühle, wenn nicht Frieden, doch Vertrauen und Lebensmuth in mir, wie ich sie sonst nicht mehr kannte.

Welchen Werth Sie dieser erst zwei Monate alten Regung meines Herzens beilegen werden, weiß ich nicht; nur hoffe ich, soll sie, was auch über mich beschlossen sein mag, unverloren bleiben; eine Hoffnung, die ich Ihnen nicht anders habe bekräftigen können, als durch unumwundene Offenheit und Treue in dem, was ich Ihnen, und sonst noch Niemandem, hier vorgetragen habe, mit der Ueberzeugung, daß Gott es den Aufrichtigen gelingen lasse.

Ich enthalte mich jeder Behauptung über meine Gefühle und Vorurtheile in Bezug auf Ihre Fräulein Tochter, denn der Schritt, den ich thue, spricht lauter und berechtigt davon, als Worte vermögen. Auch mit Versprechungen für die Zukunft kann Ihnen nicht gebietet sein, da Sie die Unzuverlässigkeit des menschlichen Herzens besser kennen als ich, und meine einzige Bürgschaft für das Wohl Ihrer Fräulein Tochter liegt nur in meinem Gebet um den Segen des Herrn. Historisch nur bemerke ich, daß, nachdem ich Fräulein Z o h a n n a wiederholt in Cardemin gesehen hatte, nach unserer gemeinschaftlichen Reise in diesem Sommer, ich nur darüber im Zweifel gewesen bin, ob die Erreichung meiner Wünsche mit dem Glück und Frieden Ihrer Fräulein Tochter verträglich sein werde, und ob mein Selbstvertrauen nicht größer sei als meine Kräfte, wenn ich glaube, daß sie in mir finden könne, was sie in ihrem Mann zu suchen berechtigt sein würde. In der jüngsten Zeit ist aber mit dem Vertrauen auf Gottes Gnade auch der Entschluß in mir fest geworden, den ich jetzt ausführte, und ich habe in Zimmerhausen nur deshalb gegen Sie geschwiegen, weil ich mich zu sagen hätte, als ich mündlich zusammenfassen kann. Bei der ersten Wichtigkeit der Sache, und der Größe des Opfers, welches Sie und Ihre Frau Gemahlin durch die Trennung von Ihrer Fräulein Tochter dereinst zu bringen haben würden, kann ich kaum hoffen, daß Ihre Entscheidung ohne Weiteres g l i n s t i g für meinen Antrag

ausfallen werde, und bitte nur, daß Sie mir die Gelegenheit nicht verpassen wollen, mich über solche Gründe, die Sie zu einer a b s c h l ä g i g e n Antwort bestimmen könnten, meinerseits zu erklären, ehe Sie eine definitive Ablehnung aussprechen.

Es ist gewiß noch Vieles, was ich in diesem Schreiben nicht, oder nicht vollständig genug gesagt habe, und ich bin natürlich bereit, Ihnen über Alles, was Sie zu wissen verlangen werden, genaue und ehrliche Auskunft zu geben; das Wichtigste glaube ich gesagt zu haben.

Ich bitte Sie, Ihrer Frau Gemahlin meine ehrentbiete Empfehlung darzubringen, und die Versicherung meiner Liebe und Hochachtung mit Wohlwollen aufzunehmen.

**Wismar.**

Adresse:  
 Schönhausen  
 bei Fischbach an d. Elbe.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Badischer Kunstverein.** Neu zugegangen sind: Von G. Hesse-Karlsruhe „Bodensee“; von Prof. Mämmchen-Danzig „Vorhalle“, „Gangung 3. Schloß Ramars“, „Weg im Stübthal, Throl“, „Soul in Tunis“, „Dämmerung“, „Arabischer Friedhof“, „An der Küste von Chartago“, „Der Wilderer“, „Erlöse Gedanken“, „Straße in Tunis“, „Die Faraglioni“ (groß), daselbe (klein), „Gangung zur Schloßkapelle“, „Ein Fund“, „Nach der Kirche“; von Riviere-Paris „20 Lithographien“; von H. Hanmann-Berlin „Judith, Bronze“; von Ferd. Leste-Berlin „Ueberfahrt“; von Karl Felsig-Karlsruhe 3 „Portraitsstudien, Pastel“ und 2 „Pastellstudien“; Clara Groß-Darmstadt „Portrait“, „Im Sonnenchein“, „Mariele“; von Billi Hesse-Karlsruhe „Portrait“; von Mich. Reichs-Dresden „Gewitter im Walde“; von W. Ackermann-Stochholm „Mutter und Kind“; von Fr. Feilner-Frankfurt a. M. „Salome“, daselbe; von Bremer-München „Stilleben“; von H. Vogel-Karlsruhe „Portrait“.



Vermischtes.

hd Elberfeld, 26. Nov. In dem Elberfelder Militär-Defreieungs-Prozess ist der Hotelier Ott vom Europäischen Hof mit seiner Beschwerde beim Oberlandesgericht in Köln wegen Abweisung der Wiederaufnahme seitens des Landgerichts Elberfeld durchgedrungen. Der Prozess wird wieder aufgenommen werden.

Essen, 24. Nov. Ueber den bereits gemeldeten Mord verlaufen nach der Hft. 3. noch folgende Einzelheiten: Der ermordete 21jährige Geschäftsführer Fritz Müller starb kurz nachdem der Polizeibeamte eingebrungen war, an Verblutung. Der Mörder, der im Krankenhaus liegt, verweigert jede Auskunft über seine Person. Papiere hatte er nicht bei sich. Zuerst nahm die Polizei einen Mord aus Eifersucht an, da ein Herr von hier ein Verhältnis mit einem in dem Geschäft bediensteten Mädchen hatte. Jetzt aber scheint die Annahme eines Raubmordes doch die stichhaltigere. Am Ort der That wurde heute früh durch die Staatsanwaltschaft ein Protokoll aufgenommen und die Mordstelle photographirt. Wie uns ein Telegramm unseres Korrespondenten meldet, ist der Mörder Müllers als Bergmann Ernst Bahle von hier retognosziert worden.

Wien i. Gglt., 26. Nov. Gestern früh beging, wie der Bogtänbische Anzeiger meldet, ein aus Rodwitz gebürtiger Buchhändler Selbstmord, indem er von der 72 Meter hohen Goetzschthalbrücke bei Neuhofen hinabsprang.

London, 24. Nov. Wie aus Südafrika gemeldet wird, sind dort bedeutende Diamantenfunde in der Nähe von Gah, im Distrikt Barlly West, in der Kapkolonie, gemacht worden. Eine große Anzahl von Minenarbeitern und anderen Leuten ist von Kimberley, Kippdam, Barlly West und den umliegenden Distrikten dahin abgegangen. Auch sollen reiche Goldfunde auf dem Keop-Plateau, nicht weit von dem oben erwähnten Gebiet, gemacht worden sein.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 27. Nov. Der englische Oberst Everett ist als Bevollmächtigter der englischen Regierung hier eingetroffen und verhandelt mit dem Kolonial-Amt über eine genauere Festsetzung der Grenze zwischen dem deutschen und dem englischen Theile von Logoland.

hd Rom, 26. Nov. Die Deputirtenkammer nahm einen vom Kriegsminister bekämpften Antrag des Sozialisten Panzini und mehrerer anderer Deputirten an, worin die Abschaffung aller Kriegsgerichte verlangt wird. Der Kriegsminister gab daraufhin seine Entlassung.

hd Paris, 27. Nov. Prinz Georg von Griechenland ließ für Kreta bei der hiesigen Münze eine große Menge von Kupfer, Nickel und Silbermünzen prägen. Die neuen kretenischen Geldstücke tragen das Bildniß des Generalgouverneurs Prinzen Georg.

hd London, 27. Nov. Das Auswärtige Amt bestätigt die Nachricht vom Aufstand der Agaden und Somali. (S. a. unter England, D. N.) Der Unterkommissar Jenner wurde am 13. d. Mts. in verrätherischer Weise von den Somali-ern getötet, welche Nachtig sein Lager besuchten, indem sie freundschaftliche Gesinnungen vorgaben, dann aber die Abtheilung angriffen.

hd London, 27. Nov. „Daily Telegraph“ meldet aus Konstantinopel: Die türkischen Behörden haben 15000 Gewehre, die nach Macedonien eingeschmuggelt werden sollten, beschlagnahmt.

hd Jauer, 26. Nov. Der deutsche Gesandte ist am 17. November mit Gefolge feierlich in Marakesch eingezogen.

hd Washington, 27. Nov. Mac Kinley hat einen Aufruf an das Land gerichtet zwecks Billigung der Erhöhung des Effektivbestandes der amerikanischen Armee auf 100,000 Mann.

hd Newyork, 27. Nov. Der Jahresbericht des Marine-Sekretärs Long empfiehlt dem Kongress, im Hinblick auf die bereits bewilligte große Zahl von Schlachtschiffen, wovon einige kaum mit dem Bau angefangen haben, in dieser Tagung nur die Mittel für 2 Schlachtschiffe, 2 Panzerkreuzer und mindestens 6 Kanonenboote geringeren Tiefgangs, sowie einige kleinere Fahrzeuge für den Dienst auf den Flussläufen zu bewilligen.

hd New-York, 26. Nov. Der Korrespondent des „New-York-Herald“ in Washington meldet: Die amerikanische Regierung richtet an 4 Länder im Gebiete Centralamerikas resp. Westindiens das Gesuch, den Vereinigten Staaten zu gestatten, auf dem Gebiete jener Länder Kohlenstationen zu errichten. Sie verhalte, Dänisch-Westindien, Landstriche in Chiriqui Lagune und Golfo Dulce, sowie eine der Galapagos-Inseln zu erwerben. Die Verträge blieben erfolglos, doch beabsichtigt man, sie in Kürze zu erneuern. Man trage sich auch ernstlich mit dem Gedanken, ein Kohlendepot in Tschifu zu errichten.

Vom Jaren.

hd Livadia, 26. Nov., 11 Uhr Vorm. Der Kaiser brachte den gestrigen Tag gut. Er schlief ein wenig und war in Schweiß. Um 3 Uhr Nachmittags betrug die Temperatur 37,4, der Puls 76, um 9 Uhr Abends: Temperatur 37,5, der Puls 72. Des Nachts schlief der Kaiser gut und hatte reichlichen Schweiß. Morgens war das Befinden sehr befriedigend. Heute Morgen 9 Uhr betrug die Temperatur 35,6, der Puls 70. Bei gutem allgemeinem Verlauf der Krankheit wird deutliche Besserung beobachtet.

England und Transvaal.

hd London, 27. Nov. Wie hier verlautet, hat Lord Roberts eine Verstärkung von 50 000 Mann gefordert. Das Kriegsamt soll keinerlei Schwierigkeiten wegen dieser neuen Forderung gemacht haben. Diese 50 000 Mann sollen einen Ersatz bieten für die augenblicklich noch im Felde stehenden Soldaten, welche dringend ihre Rückkehr in die Heimath wünschen. Der Schaklangler und die zuständigen Kabinettsmitglieder haben sich bereits mit diesen Forderungen Lord Roberts' beschäftigt.

Präsident Krüger.

hd Paris, 27. Nov. Präsident Krüger wird heute Vormittag vom Bureau des Gemeinderaths empfangen werden und alsdann das Pariser Rathaus besuchen. Hiesige Blätter melden: Der Nationalist Denis kündigte eine Interpellation an, worin die Regierung befragt wird, ob Frankreich nicht in der Lage sei, auf Grund der Beschlüsse in der Haager Konferenz zwischen England und Transvaal zu vermitteln. Es verlautet, Minister Delcassé werde die Interpellation ablehnen.

hd Paris, 27. Nov. Mehreren Blättern zufolge verlautet, daß Präsident Krüger, der Großoffizier der Ehrenlegion ist, vor seiner Abreise das Großkreuz des Ordens erhalten werde.

Unter den Nationalisten des Gemeinderaths herrscht große Erregung darüber, daß der heutige Empfang Krügers infolge der von der französischen Regierung ausgebrachten Wünsche in den Vormittagsstunden stattfinden und jedes feierlichen Charakters entbehren soll. Die Nationalisten beabsichtigen, den Seine-Präfekten darüber zu interpellieren. Bei der gestrigen Audienz der „Menschenrechts-Liga“ wurde Präsident Krüger von dem ehemaligen Artilleriehauptmann Moos im Namen der Friedens-Vereinigung eine mit 25 000 Unterschriften versehene Adresse überreicht, in welcher gegen den von England heraufbeschworenen Krieg protestiert wird.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß Minister Delcassé die Interpellation des Deputirten Denis dem Ministerrath vorlegen werde. Man hält es aber für sicher, daß dieser die Ablehnung derselben durch Delcassé billigt.

München, 26. Nov. Das „Bayer. Vaterland“ meldet: Das von der deutschen Central- für Verdringung des Burenkrieges ausgegangene (von Legation aus verbreitete), an die beiden Buren-Republiken gerichtete Telegramm, welches denselben Bewunderung für ihren heldenmüthigen Freiheitskampf ausdrückt, hat 931 000 Zustimmungserklärungen gefunden (wovon ungefähr 400 000 Vereine und Gesellschaften sind). Es ist an den Präsidenten Krüger nach Marseille abgehandelt worden.

Die Vorgänge in China.

hd London, 26. Nov. Der „Times“ wird aus Peking gemeldet: Rußland hat seinen Entschluß, die Tientsin-Schanhaikwan-Eisenbahn den verbündeten Truppen zurückzugeben, plötzlich geändert und kündigt nun an, daß Petersburger Befehlen gemäß Rußland die Eisenbahn behalte. Bis seine Truppen von Tschifu zurückgezogen sind. Diese Abänderung hängt mit der Ankunft des Fürsten Uchtomski zusammen, dessen Mission, wie zugegeben wird, sich auf Eisenbahnfragen bezieht. Den Chinesen erklärt Rußland, es behalte die Eisenbahn im Interesse Chinas, und die Chinesen glauben anscheinend Rußlands Versicherung, sowie sie anscheinend einen freundlichen Akt darin erblickten, daß Rußland seine Truppen aus Peking zurückzog, um seine in der Mandchurei operirenden Truppen zu verpflegen. (H. 3.)

hd London, 26. Nov. Die „Morning Post“ schreibt, daß russische Vorgehen in der Eisenbahnfrage sei eine ebenso schlagende Verletzung des Völkerrechts als die von China begangenen. Im Falle offener gewaltthätiger Wegnahme des Eigentums einer anderen Macht falle die Verantwortlichkeit nicht auf die Macht, deren Eigentum genommen wurde. Dieser obliegt die höhere Verpflichtung, um jeden Preis ihre Rechte im Interesse ihrer Ehre aufrecht zu erhalten.

hd London, 26. Nov. Nach einer Meldung des „Daily Express“ von gestern aus Schanghai wäre die Mehrheit der hohen Mandchurei-Beamten auf ihre Posten in Rivin und Mukden zurückgekehrt und dort unter russischem Schutz amtlich thätig. Die russischen Befehlshaber ertheilten ihnen die Versicherung, was immer auch andere Mächte thun sollten, die Partei der Kaiserin werde stets die Hilfe und Unterstützung der Russen genießen. Auch werde systematisch von russischer Seite die Behauptung verbreitet, die Greuelthaten und die Gemetzel am Amur und am Sungari seien auf den Befehl des Grafen Waldersee und gegen den Willen der russischen Offiziere ausgeführt worden. (M. 3.)

Neue Kämpfe.

hd Berlin, 27. Nov. Bei dem Kampfe um die Weitang-Forts ist, wie die „Kreuz-Ztg.“ von unterrichteter Seite erfährt, auch deutsche Artillerie in ganz hervorragender Weise thätig gewesen. Es war die 1. schwere Feldhaubitzen-Batterie unter dem Kommando des Hauptmanns Kremkow. Diese vor nicht allzu langer Zeit nach der Art der Feldartillerie organisierte Fußartillerie hat bei diesem Kampfe ihre Feuerkraft erhalten und der Sturmkolonne der Verbündeten dadurch einen Weg gebahnt, daß sie in kürzester Zeit die Geschütze der Forts zum Schweigen brachte.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

hd London, 27. Nov. „Daily News“ melden aus Schanghai vom 26.: Bord Li, der sich zur Zeit hier aufhält, erhielt ein Telegramm von Lihungtschang, in welchem dieser ihn von der Krankheit der Kaiserin-Wittve benachrichtigt, ohne jedoch Einzelheiten anzugeben.

hd Shanghai, 27. Nov. „Morning Post“ meldet, daß Lihungtschang ernstlich erkrankt sei.

hd Shanghai, 27. Nov. Was über eine Unterredung zwischen dem deutschen Generalkonsul Dr. Knappe und dem Vizekönig von Hanking, Lufunghi, bekannt geworden, hat hier weber unter den Europäern noch unter den Chinesen einen guten Eindruck gemacht. Es herrscht Unzufriedenheit. Niemand tadelt Dr. Knappe, und selbst englische Offiziere geben zu, daß England die gefährliche Lage im Yangtsethale verschärft. Der Rückzug der Waldersee'schen Truppen in die Winterquartiere verbessert die Lage nicht, auch nicht die augenscheinliche Bereitwilligkeit des deutschen Kaisers, die mit „Kwangsi“ unterzeichneten Telegramme in Erwägung zu ziehen.

Der Gouverneur von Shenki hat die Behörden von Kiangn und Tschiang von neuem aufgefordert, Lebensmittel für den Hof nach Singanfu zu schaffen.

Auf dem hiesigen Telegraphenamte sollen Durchschereien entbedt worden sein, weshalb der Laotai Sheng angewiesen wurde, Sukhow zur Centrale für alle Depeschen zu machen. (Berl. Lokalanz.)

Die Mächte und die chinesische Krise.

hd Peking, 24. Nov. Das diplomatische Korps hielt heute Morgen seine Schlußsitzung ab, worin die den Abschluß des

Friedensvertrages mit China einleitenden Bestimmungen besprochen und in entgeltlicher Uebereinstimmung festgesetzt wurden. Alles, was den Gesandten noch zu thun übrig bleibt, ist, sich die Zustimmung ihrer Regierungen zu sichern. Hierauf beginnen die direkten Verhandlungen mit den chinesischen Bevollmächtigten. Ueber die Bedingungen der Regelung der Frage ist nichts bekannt worden, indessen wird allgemein geglaubt, daß die festgestellten Hauptpunkte im Wesentlichen mit derjenigen Uebereinstimmen, welche schon der in derzeitigen Note angegebenen sind, nämlich Bestrafung der chinesischen Hauptführer, Zahlung von Entschädigungen durch die chinesische Regierung entsprechend den Schäden, welche die Angehörigen der verschiedenen zivilisirten Staaten erlitten haben, dauernde Unterhaltung starker Wachkommandos zum Schutze der Gesandtschaften in Peking und Besetzung gewisser Punkte zwischen Peking und Tatu durch die Mächte.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

- Geschließungen:
24. Nov. Friedrich Baumeister von hier, Bischofswinkel hier, mit Friedrich Schreiber von Leopoldshafen.
24. „ Karl Lang von Jplingen, Schmied hier, mit Karolina Wadsway von Bermangen.
24. „ Benjamin Boll von Kitzbach, Mehger hier, mit Karoline Gerle von Oberzingen.
24. „ Gustav Gehring von Eberheim, Ofenbauer hier, mit Wina Wankmüller von hier.
24. „ Johannes Weber von Breitenfuch, Bierführer hier, mit Luise Huber von Furfel.
24. „ Alexius Wasmuth von Dahnburg, Sergeant hier, mit Anna Tschirbenbach von hier.
Geburten:
19. Nov. Paula, B. Simon Schneider, Schlosser.
19. „ Erwin Friedrich Philipp, B. Karl Aug. Oberst, Maschinenarbeiter.
20. „ Anna Maria Frieda, B. Georg Rimmler, Bureauassistent.
21. „ Karl Bafluis, B. Karl Ludwig Effig, Tischhändler.
21. „ Luise Rosa, B. Christian Bittighofer, Schlosser.
21. „ Franz, B. Theodor Pfeiffer, Viehmermeister.
22. „ Emil Gustav, B. Michael Christian Bauer, Asphaltkar.
22. „ Walter Hermann Heinrich, B. Robert Wilhelm Karl Knauß, Kaufmann.
22. „ Karl Gottlob, B. Ad. Fried. Schreiner.
23. „ Emma, B. Heinrich Mader, Maschinenformer.
23. „ Alfred Jakob, B. János Eisinger, Gerbamm.
Todesfälle:
22. Nov. Albert, alt 18 J., B. Phil. Werling, Stadttagsbühner.
23. „ Marie Raif, alt 53 J., Wittve des Schuhmachers Rud. Raif.
23. „ Marie Ströble, alt 73 J., Wittve des Schneidermeisters Gottlieb Ströble.

Auswärtige Todesfälle.

- Gmündingen. Christian Willardt, Sattler, 59 J. a.
Freiburg. Ursula Hopp geb. Falser.
Galenhofen. Jakob Engelmann, 50 J. a.
Gengenbach. Regine Kornmann geb. Bloch, 85 J. a.
Kehl. Marie Manias geb. Schlicht, 73 J. a.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 27. Nov. 3,12 m.
Konstanz. Hafengegel. Am 26. Nov. 2,94 m (24. Nov. 2,92 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

- Dienstag den 27. November:
Athletenklub Germania. 8 1/2 U. Uebungsab. i. Lokal. z. Ruckbaum.
Deutschnat. Handlungsges.-Vere. 9 U. Vereinsab. i. gold. Adler.
Ev. Arbeiterverein. 8 1/2 U. V. ab. bei Köllener, Werderstr.
Edelweiß. 9 U. Probe.
Gabelsch. Steuor.-V. 8 1/2 U. Vereins- u. Uebungsab. i. Palmengarten.
Kolothen. 8 U. Vorstellung.
Neptun. 8 U. Uebungsabend im Bierordtsbad.
Nationalklub. Verein. 8 1/2 U. Versammlung. Saal 3 Schrempf.
Naturheilverein. 8 1/2 U. Vortrag im Café Rowad.
Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung.
Sen.-B. Stolze-Schrey. 9 U. Diktaturen Martgrafenstr. 41.
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 U. Turnen i. Realgymnasium.
Verein für Handlungskommis von 1858. 9 U. Jffst. i. Landsknecht.
Zitherverein. 8 1/2 U. Vereinsabend in der Eintracht.

Advertisement for 'Blutreinigungsküchel' (Blood Purifying Tablets) by Dr. Emil. Includes an illustration of a person and text describing the product's benefits for various ailments.

Advertisement for 'Adolf Stein, Karlsruhe, Kaiserstr. 74'. Specializes in men's and women's clothing and tailoring.

Advertisement for 'Magen-, Darmleiden' (Stomach and Intestine Disorders) by Bauer & Cie, Berlin 50, 16.

Advertisement for 'Frau Emilie Gigar, Atelior für elegante Damenschneiderei' (Elegant Women's Tailoring) at Kaiserstr. 125, Karlsruhe.

Advertisement for 'Gewarnt wird das Publikum' (Warning to the Public) regarding counterfeit goods and the benefits of genuine products.

Advertisement for 'Wer nach Amerika' (Who goes to America) mentioning travel services and agents.



# Freiwillige Feuerwehr.

IV. Compagnie. 19685  
Mittwoch den 28. d. Ms., Abends 7/9 Uhr, Compagnie-  
Versammlung bei Kamerad Becker zur Marktgräfer Weinstube,  
Zeilstrasse, Hoh. Kohlbecker.

## Nationalliberaler Verein, Karlsruhe.

Dienstag den 27. November, Abends halb 9 Uhr:  
**Versammlung**

im Saal III der Brauerei Schrempf. 19612.3.3  
Tagesordnung: Besprechung der Lage, insbesondere  
der Wahlrechtsfrage.

Wir laden unsere Mitglieder und Gönner zu zahlreichem  
Besuche ergebenst ein.

### Der Vorstand.

## Einladung

zum Weihnachtsverkauf für innere Mission.  
Evangel. Vereinshaus Karlsruhe, Adlerstrasse 23.

Dienstag den 27. November,  
Vormittags 10 Uhr, beginnt unser Verkauf und dauert an diesem wie  
am folgenden Tag bis 8 Uhr Abends. Die Verlosung findet  
Montag den 3. Dezember

statt und können die Gewinne von Mittwoch den 5. Dezember, bis  
Mittwoch den 12. Dezember, Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags  
3-6 Uhr abgeholt werden. Im Hinblick auf die reichen und präch-  
tigen Gaben, welche auch diesmal wieder uns zugewendet wurden,  
können wir zum Besuch des Saales und zum Kaufe schöner und  
passender Weihnachtsgeschenke freudig einladen. Ein Buffet mit  
warmen und kalten Getränken, ebenfalls aus freundlichen Zuwendungen  
unserer Freunde hergestellt, bietet Gelegenheit zu Erfrischungen. Beim  
Eintritt werden von Erwaachsenen 20 Pf., von Kindern in deren Be-  
gleitung 10 Pf. erhoben.  
Das Komitee.

Am Nachmittag des zweiten Verkaufstages wird außer-  
dem Gelegenheit geboten sein, der Vorführung von

### Sichtbildern mit musikalischen Einlagen

anzuwohnen. Es sind hierzu Bilder aus der Mission und aus dem  
Leben Luther's von Gust. König gewonnen worden. Die Serien  
werden, die erste um 4, die zweite 1/7 Uhr im Saal des Vorber-  
hauses, 3. Stock, dargestellt werden. Karten hierfür werden zu 1 Pf.  
nummeriert und zu 50 Pf. nicht nummeriert (Kinder halbe Preise) im  
Saal zu haben sein. 19634.2.2  
Da auch für den musikalischen Teil gediegendste Kräfte  
ihre Mitwirkung gütigst zugesagt haben, geben wir uns der Hoffnung  
hin, daß auch diese neue Veranstaltung den geehrten Besuchern des  
Weihnachtsverkaufs einen wirklichen Genuß bereiten und zugleich zu  
einem erfreulichen Ertrag für den guten Zweck beitragen wird.

## Hôtel-Restaurant

# Friedrichshof.

Im oberen Saale 19655.3.2

Mittwoch den 28. November

zweites

## Concert-Gastspiel

des

## Stockholmer Damen-Quintetts

in Original-Landestrachten.

Grosses abwechslungsreiches Programm.

Quartette, Terzette, Duette und Soli

in schwedischer und deutscher Sprache.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Bier 12 Pfg.

## R. Wolfinger, Karlsruhe,

Friedrichsplatz 9, Telefon 673.

Spezialmagazin

## für Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungen.

Eigene Porzellanfabrik in Weingarten b. Durlach.

Grosses Lager aller gebräuchlichen Wirtschaftsgläser  
in bester Qualität.

Luxuswaren: Nippachen, Fenster- u. Zimmerdekorationen,  
Figuren, Büsten, Vasen, Jardinières.

Waschgarnituren in Porzellan und Fayence.

Besticks und Tafelgeräthe von Christofle und anderen bedeu-  
tenden Silberwarenfabrikanten.

Palmen und Dekorationspflanzen.

Niederlage vieler branchenweiser Patentartikel.

P. S. Ich bitte höflichst, den Darbietungen meiner Schau-  
fenster gegnende Beachtung zu schenken. 19690.3.2

## la. Weinrosinen,

schwarze, empfehle per Zentner  
Mk. 15.—

## Fritz Leppert,

Karlsruhe. 19697

## Ja!

bitte um Adresse.

## Theilhaber-Gesuch.

Stiller Theilhaber mit ca. 10 Mille  
oder mehr, in rent. Geschäft bei  
schönem Gewinnantheil gesucht. Es  
könnte auch ein Bautechniker thätig  
sich beteiligen. Sicherstellung des  
Kapitals. Off. unter 5900a an die  
Exp. der „Bad. Presse“.

## Achtung! Bis 200 Mk. monatl.

verdienen sollte Verkäufer d. Vertrieb  
an. neuest. email. Schilder, Kunst-  
schiffen u. Katalog gratis. Th. Müller,  
Stempelfabrik, Paderborn.

# Kunsthandlung E. Büchle, Rahmentabrik,

149 Kaiserstrasse 149

Stiche,  
Radierungen,  
Gravüren,

empfiehlt

Büsten,  
Säulen,  
Staffeleien,

Bilderrahmen  
in moderner  
und einfacher Art,

Farbige

Photographien

aus allen bekannten Gegenden

in grosser Auswahl.

18646.14.9

## Bärenzwinger.



Donnerstag, 29. Novbr. 1900:

## Herrenabend

Im Saal III Schrempf.

Punkt 8 Uhr Nachessen, hierauf  
gesellige Unterhaltung.

Eingekommene Briefe zum Nachessen  
im Zwinger. Einzelnungen in die  
Liste wollen bis Mittwoch Abend  
gemacht werden. Sonstige Anmel-  
dungen sind an den Wirth zu richten.  
Die Teilnehmer am Essen werden  
bringen ersucht, so zeitig zu erscheinen,  
daß das Essen um 8 Uhr beginnen  
kann. 19691.2.1

## Evang. Arbeiterverein.

Dienstag den 27. November,  
Abends halb 9 Uhr:

## Vereinsabend

im Vereinslokal  
Restauration Köllenberger,  
Werderstrasse 28.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
Der Vorstand.

## Cercle de conversation

française.

Réunion au „Landsknecht“  
tous les mercredis à 8 h.  
1/2 du soir.

De nouveaux membres pourraient  
encore être acceptés.

La Commission.

## Spielwaren

und  
Puppen

bei

## Fr. Roth,

Kaiser-Passage. 19686\*

## Bfäler

## Speise-Zwiebeln.

Schöne, gesunde, haltbare Frucht,  
empfehle so lange Borrath per  
Zentner Mk. 3.50.

## Fritz Leppert,

Karlsruhe. 19695

## Schinken!

Die erste große Sendung  
Weihnachts-Schinken in an-  
erkannt vorzüglicher Qualität u.  
tadelloser Ränderung, 3 1/2 bis  
5 1/2 Pfundige Waare,  
per Pfund 30 Pfg.,  
empfiehlt

## Gustav Bender,

vorm. Carl Malzacher, Hohl,  
5 Lammstr. 5.

Prompter Versand nach aus-  
wärts. 19709

## Prima Tafelobst

(Äpfel)

per Zentner von Mk. 6.50 bis 8.—  
frei ins Haus für Karlsruhe.

Karl Zoller, Durlach,  
19190 Mittelstrasse 10. 3.3

## Murgthaler

## Birnenschnitze

per Pfund 20 Pfg., per Zentner  
Mk. 18.— empfiehlt

## Fritz Leppert,

Karlsruhe. 19696

Guten Mittag- u. Abendtisch  
können noch 6-8 best. Serren erhalten  
in der Wilhelmstr. 45, III. B14485

## Restauration Köllenberger

Werderstrasse 28 19705.4.1

empfiehlt tit. Vereinen und Gesellschaften ihre große Solali-  
täten zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.  
Gute Getränke, ausgezeichnete Küche. Karl Bauer.

## August Kühling,

in Amerika approb. Zahnarzt,  
Doctor of Dental Surgery

124a Kaiserstrasse 124a.

Sprechstunden: Vorm. 9-12, Nachm. 2-5 Uhr, 19440\*

(mit Ausnahme von Dienstag und Donnerstag Nachmittag)

an diesen Tagen Sprechstunde: in der Filial-Praxis Ettlingen,  
Kirchplatz.

## Wirthgesuch.

Auf 1. April, eventl. auch früher,  
werden für eine größere Bierresta-  
uration tüchtige, erfahrene Wirthsleute,  
welche Ration stellen können, gesucht.  
Abresen nebst Angabe der bisherigen  
Thätigkeit unter Nr. 19654 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbet. 4.2

## Zur Führung

der kaufm. Bücher

wird für einige Stunden Abends in  
der Woche ein Herr gesucht. Derselbe  
muß in der doppelten Buchhaltung  
perfekt sein. Gef. Offerten mit An-  
sprüchen beliebe man unter Nr. B14455  
in der Expedition der „Bad. Presse“  
abzugeben. 2.1

## Mädchen-Gesuch.

Suche per sofort ein braves Mädchen  
in eine kleine Haushaltung. B14449

Näheres Rudolfstrasse 21, Laden.

Für die Herren Inhabanten d. elektr.  
Beleuchtungs- bzw. Kraftanlagen.  
Jüngerer Elektroingenieur, Wlwid,  
hies. Gschft., sucht sofort od. 1. Jan.  
1901 Stellung; derselbe übernimmt  
auch einzelne Aufträge zur Ausarbeitung  
von Eingabelanlen f. d. Städt. EL. Amt  
u. Montageliste. Gewandt im Um-  
gange m. d. Kunstschft. Sprachkundig.  
Gef. Off. unter Nr. B14440 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Georg-Friedrichstr. 11.

nächst der Durlacher Allee und elek-  
trischen Bahn, sind zwei schöne  
Wohnungen, ohne vis-à-vis, be-  
stehend aus je 4 Zimmern nebst allem  
sonstigen Zugehör, wegen Wegzug auf  
sofort oder später zu vermieten.

Näheres im 1. Stock od. Klauersch-  
strasse 10, 2. Stock, zu erfragen. 19698\*

## Georg-Friedrichstr. 13.

nächst der Durlacher Allee und elek-  
trischen Bahn, sind zwei schöne  
Wohnungen, ohne vis-à-vis, be-  
stehend aus 4 und 3 Zimmern nebst  
allem sonstigen Zugehör, wegen Weg-  
zug auf sofort oder später zu ver-  
mieten. 19694\*

Näheres im 3. Stock, links, oder  
Klauerschstrasse 10, 2. St., zu erfrag.

## ZIMMER

mit norddeutscher Pension sofort  
zu verm. Lessingsstr. 37, III. B14454

Gröbbringerstrasse 3, 4. Stock, ist ein  
möblirtes Zimmer mit separatem  
Eingang an soliden Terr. od. Fräulein  
auf 1. Dez. zu vermieten. B14442

Gartenstrasse 84, Hinterh., parterre,  
ist ein heizbares, schön möblirtes  
Zimmer an ein solides Fräulein  
billig zu vermieten. B14458

Herrnstrasse 60, Hinterhaus, 4. St.,  
ist ein einfach möblirtes Zimmer  
an ein Mädchen zu vermieten. B14459

Wronenstrasse 46, 3 Treppen hoch,  
4 links, Vorderhaus, ist ein möbl.  
Zimmer an einen ordentlichen Ar-  
beiter sofort zu vermieten. B14456

Neßlingstrasse 27, 4. Stock, ist eine  
unmöblirte, heizbare Mansarde  
auf 1. Dez. zu vermieten. B14444

Sonnenstrasse 65, 1. Stock, sind ein  
unmöblirtes Zimmer mit Koch-  
ofen und ein möblirtes solches zu  
vermieten. B14445

## Fabrik-Verkauf.

Eine in Süddeutschland gelegene  
Fabrik der Holzbranche, welche einen  
in großen Quantitäten gebrauchten  
Massenartikel herstellt, ist besonderer  
Verhältnisse halber unter vortheil-  
haften Bedingungen zu verkaufen.  
Respektanten wollen sich mit Nr. 19702  
an die Exp. d. „Bad. Presse“ wenden. 3.1

## Herzliche Bitte.

Welch' begüterter Herr würde einer  
geb. j. Frau mit einem Darlehen von  
70 Mark ausshelfen? Monatliche  
Rückzahlung nach Uebereinkommen.  
Gef. Offerten unter B14451 nimmt  
die Exp. der „Bad. Presse“ entgegen.

## Veränderung

wegen verkaufe ich billig 2 Betten,  
1 Schloßmatt, Kommode, Nachttisch,  
Sopha mit Koffer, Mohrröhle, Tisch,  
Stüchenschrank, Herd und 1 Spiegel.  
Karlgrabenstr. 5, part. B14448



**Hotel-Restaurant**  
**„Friedrichshof“**  
 Beliebtestes Familienlokal.  
 Täglich frische  
**Holländer Austern**  
 per Dtzd. Mk. 2.20.  
**Feinsten Malosoll - Caviar**  
 à Port. Mk. 1.25.  
**Vorzüglichen Mittagstisch**  
 Diners à 70 Fig., Mk. 1.— etc.  
 im Abonnement billiger.  
 Reichhaltige, ausgesuchte Tageskarte und Spezialitäten.  
 Feinen Stoff helles und dunkles Sinnerbier.  
 Wein erster Firmen empfiehlt  
 Die Direktion.  
 19623.3.2

**Praktischstes Portemonnaie der Welt!**  
 Aus einem Stück gearbeitet.  
 D. R.-G.-M. Nr. 128 785. — Engl. Patent Nr. 111 214.  
 Bekannt unter dem Namen  
**„Practicum“**.  
 Die Patentfalte dieses neuen Portemonnaies fasst je nach Größe Mk. 60—100 Silber, ohne dass das Portemonnaie dadurch dicker wird.  
 Vorrätig in allen Größen und Ledersorten für Damen u. Herren im Preise von Mk. 3.— bis Mk. 8.— bei 18741\*  
**J. G. Höfle, Karlsruhe,**  
 Kaiserstrasse 122.

**Weiss & Kölsch,**  
 Détail,  
 211 Kaiserstrasse 211,  
 offeriren 19648.4.1  
**„WK“-Wäsche**  
 Leinen garantiert 4fach,  
**Kragen**  
 pr. Dtzd. 4.<sup>25</sup> Mk. pr. 1/2 Dtzd. 2.<sup>25</sup> Mk.  
**Manchetten**  
 pr. Dtzd. 6.<sup>50</sup> Mk. pr. 1/2 Dtzd. 3.<sup>50</sup> Mk.

**Ausverkauf.**  
 Wegen Geschäftsaufgabe setze ich meinen ganzen Vorrath, bestehend in:  
**Wintermäntel, Regenmäntel, Capes und Frühjahrsjacken;**  
 Sommerconfection in: **Spitzenumhänge, Reise- und Staubmäntel,**  
 sowie sämtl. **Stoffe und Garnituren** einem vollständigen Ausverkauf aus und stelle ich daher außergewöhnlich billige Preise.  
**A. Hasslinger,**  
 Firma: Geschwister Hasslinger,  
 Damenconfections-Geschäft,  
 2 Blumenstrasse 2. 19585\*

**Wahrheit-Sucher.**  
 Wer sich für fortschrittliche Bestrebungen, als:  
**Vegetarismus der allumfassendsten Lebensreform, Psycho-Physiognomik, sowie Okkultismus** interessiert, wird behufs Gründung einer Vereinigung Gleichgesinnter um Mittheilung seiner Adresse ersucht.  
 B14404 **Maasdorff, Grötzingen, Gut Rosalienberg.**

**Berlitz-Schule**  
 Kaiserstrasse 161, 3 Treppen.  
 Sprachschule für Erwachsene, Herren und Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.  
 Französisch, Engl., Italien., Deutsch etc.  
 Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation. 17711  
**Berlitz-Methode:** Während der ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.  
 — Probelektion gratis. —  
 Eintritt jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage und Abends. Sprechstunden 9—12, 2—5, 7—10 Uhr.  
**Prospekte gratis und franko.**

**Masseur.**  
 Ein tüchtiger, gewissenhafter Masseur, langjähriger Bademeister im Friedrichshof, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei vorkommenden Fällen unter Zusage prompter Bedienung. 19428.10.3  
 Näheres Karlsruher 22, Seitenbau, bei **Franz Kahles.**  
 18547\* **Billiger Möbel-Verkauf.**  
 Wegen neu in Standsetzung größerer Magazinräume verkaufe ich sämtliche Polster- u. Kastenmöbel, complete Betten, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu **Ausverkaufspreisen,** complete Aussteuer und ganze Zimmer-Einrichtungen werden noch besonders berücksichtigt.  
**Ludwig Seiter,**  
 Möbel-, Betten- u. Tapezier-Geschäft, Karlsruhe, Baldfraße 7.  
 Bitte genau auf die Nummer zu achten.

**Gürtlerei**  
 von 18039.10.7  
**Dölling & Wunder Nachf.,**  
 erstes und ältestes Geschäft.  
 9 Kronenstraße 9,  
 empfehlen sich im Anfertigen von Metallgegenständen jeder Art.  
 Galv. Vergoldung und Verfilberung.  
 Feuervergoldung.  
 Das Herstellen sämtlicher Beleuchtungsgegenstände wie: Kronleuchter, Wandarme etc. etc. wird prompt und billigst besorgt.  
**Schlauchverfäbrungen,** sowie Haus- u. Gummischläuche in allen Dimensionen stets auf Lager.

**Ich kaufe**  
 fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offerten erbittet 16616\*  
**J. Levy,**  
 Markgrafenstr. 22.  
**Empfehlung.**  
 Herren-Sohlen und Fied Mk. 2.50  
 Damen- " " " " 1.80  
 Kinder- " " " " 1.—  
 an bei 16606\*

**K. Herrmann,**  
 Schuhmachermeister,  
 27 Herrenstraße 27,  
 vis-à-vis dem Palmengarten.  
 Gute Arbeit. Schnelle Bedienung.  
 Gester Schlußtag à 9/12 27.  
**POLYPHON**  
 Selbstspielende Musikwerke  
 20 Mk. aufwärts  
 Helfen gegen Monatsraten von 3 Mk. an  
 Katalog gratis und franko.  
**Bial, Freund & Co.**  
 Breslau.  
 Gegen bequeme Teilzahlungen können **Familien jeden Standes** ihren Bedarf an **Damen- u. Herrenkleiderstoffen Leib- und Bettwäsche etc.** bei einem realen Verkaufshause zu billigen Preisen bedien. Muster sofort franko. Gest. Offerten unter Nr. 19827 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3

**Atelier für künstlerische Photographie**  
 von  
**Oscar Suck, Hof-Photograph,**  
 Kaiserstr. 223. **Karlsruhe** Telephon No. 100.  
 Gegründet 1869.  
 Letzte Auszeichnungen:  
**Goldene Med.**: Jubiläums-Ausstellung des Vereins zur Pflege der Photographie Frankfurt a. M. 1900.  
**Silberne Med.**: Welt-Ausstellung Paris 1900.  
 19 Erste Preise u. Auszeichnungen für hervorragende Leistungen in der Photographie.  
**Aufträge für Weihnachten werden baldigst erbeten.**

Das sicherste Schutzmittel gegen Feuergefahr bietet der  
**Original-Bauer'sche Feuer-Annihilator**  
 nebst **Feuer-Löschmasse.**  
**Barthel & Kleinert, General-Vertreter,**  
 Karlsruhe i. B., Gottesauerstraße 29.  
 NB. Prospekte gratis und franco. Apparat auf Wunsch vorgeführt.

Zur Ausübung guter Hausmusik und zu Unterrichtszwecken empfehle sehr preiswürdige  
**Pianinos**  
 mit vollem Ton und angenehmer Spielart, in nussb. oder schwarzem Gehäuse, zu M. 450.—, M. 480.—, M. 520.—, M. 550.—, M. 580.—, M. 600.—, M. 650.—, M. 680.—, M. 750.—.  
**Ludwig Schweisgut, Karlsruhe,**  
 Erbprinzenstrasse 4. 15910

**GRITZNER-NÄHMASCHINEN**  
 Beliebteste Familien-Nähmaschine mit den neuesten Verbesserungen. Stickunterricht wird gratis ertheilt.  
 Vertreter: **Schwinn & Ehrfeld,** Adlerstrasse 34.  
 2300 Arbeiter. 12486.25  
**Maschinenfabrik Gritzner Actien-Ges. Durlach.** Begründet 1872.  
 Jahres-Produktion: 50.000 Maschinen.

**Anzeige u. Empfehlung.**  
 Unterzeichneter zeigt den tit. Herrschaften ergebenst an, daß er die von dem verstorbenen Herrn **Gustav Ruppert** betriebene  
**Privatkocherei**  
 von heute an übernommen hat und auf eigene Rechnung in der bisherigen Wohnung des Herrn Ruppert, **Stefanienstraße 32,** parterre, unverändert weiter führen wird.  
 Bestellungen können sowohl bei Frau Witwe **Ruppert, Stefanienstraße 32,** als auch in meiner Wohnung **Herrenstraße 4** gemacht werden.  
 Hochachtungsvoll  
**Otto Glassner junior,**  
 Traiteur. 19478.3.2

**Datent-Bureau**  
 Karlsruhe  
**CKLEYER** Kraegstr. 77  
 INGENIEUR & PATENTANWALT  
**Haarketten**  
 nach verschiedenen Mustern in feinsten Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen **Karl Schuelbach, Schützenstr. 18**  
**Abbruch.**  
 Das Anwesen Ritterstraße 5 soll auf Abbruch verkauft werden. Einzuziehen vom 26. bis incl. 30. d. Mts. täglich von 2—3 Uhr, Eingang am eisernen Thor in der Zähringerstr. Bedingungen und Offertformulare im Bureau der Unterzeichneten.  
 19638\*  
**Curjel & Moser.**  
 erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin S.W., Wilhelmstr. 184.** 5623a.26.14

**Viktor Merkle, Karlsruhe**  
 i. B. Telephon 175.  
 Erstes Versand-Geschäft für  
 Colonialwaaren • • •  
 Delikatessen • Weine  
 Cigarren • • • • •  
**Gemüse- und Früchte-Conserven.**  
 Preisliste franko zu Diensten. 19200



### Lindt-Chocolade

19629 frisch eingetroffen  
**Lina Berthold Ww.**  
 Karl-Friedrichstr. 19  
 Specialgeschäft in Chocolade,  
 Cacao, Thee, Kaffee ic. ic.

### Marke Uhde,

**Bismarckharinge**, 4 Liter-  
 Dose M. 2.20,  
**Kollmörje**, 4 Str.-Dose  
 M. 2.20,  
**rauh Sardinen**, 4 1/2 Kilo-  
 Fäßchen M. 1.60,  
 bei 10 Dosen resp. Fäßchen, auch  
 fortirt, per Dose oder Fäßchen  
 10 Pfg. billiger.

**Fritz Leppert,**  
 Karlsruhe. 19698

### Besten doppeltgebrannten Steinhäger

von H. W. Schlichte in Steinhagen  
 1/2 Krug 2 Mark  
 empfiehlt 19442\*

**August Klingele,**  
 Amalienstr. 71, am Kaiserplatz.

### Zipperer's

Eier-Fleisch-  
**2 Port. Riebeln-, 5 Port.**  
 Flocken-, Ein-  
 à 10 Pf. lau- u. Nudel- à 25 Pf.  
 Suppen empfohlen:

H. Baumann, Kreuzstr. 10, L. Berthold Ww., Karl-Friedrichstr. 19, L. Dürflinger, Waldstr. 45, J. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55, F. Gärtner, Luisenstr. 52, H. Haas, Sobitzenstr. 22, M. Hagmann, Rheinstr. 27, E. Hoff Nachf., Karl-Friedrichstr. 6, Chr. Hofmann, Karlstr. 33, Marg. Hütlich, Herrenstr. 7, Fr. Hug, Belfortstr. 17, A. Klingele, Amalienstr. 71, Konsumverein Karlsruhe, A. Körner, Sofienstr. 66, A. Kühn, Schützenstr. 13, W. Kupferer, Kaiserallee 61, C. Lang, Adlerstr. 36, G. Laspe, Kaiserstr. 56, Lebensbedürfnis-Verein, A. Lisch Nachf., Kaiserstr. 115, C. Lisch, Körnerstr. 26, J. Lisch, Herrenstr. 35, O. Meyer, Wilhelmstr. 20, V. Merkle, Kaiserstr. 160, J. Müsse, Douglasstr. 32, B. Platscher Ww., Bismarckstr. 33a, F. Rathgeb, Waldstr. 57, F. Reich, Kaiserallee 49, F. Reis, Luisenstr. 68, J. Reiss, Ludwig-Wilhelmstr. 10, C. Roth, Herrenstr. 26, H. Rothwiler, Kronenstr. 43, E. Schneider, Kriegsstr. 122, A. Schleich, Körnerstr. 9, A. Schwidke, Gartenstr. 13, A. Speck, Morgenstr. 12, A. v. Venrooy, Sofienstr. 45, J. Wirth, Gartenstr. 68.

### Wohntisch einem jungen Kaufmann

Gelegenheit, sich mit vorläufig 10,000 M. zu beteiligen oder mit diesem Geld ein rentables, kaufmännisches Geschäft, Einzelhandelsgroß- oder Fabrikation zu übernehmen. Offerten unter Nr. 6004a an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Zu verkaufen Bäckerei-Verkauf.

In schönem, großen Fabrikort (Bez. Bruchsal) ist eine der schönsten Bäckereien, täglich 30 bis 40 M. Einnahme (tann mit Feinbäckerei noch vergrößert werden) sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. B14201 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Schiedmayer-Flügel

ein sehr guterhaltener, ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Derselbe ist sehr gut geeignet für Vereine. Marienstr. 57, 2. St. L. B14287.2.2

### Herd,

ein gebrauchter, mit 2 Röhren gut im Stand, billig zu verkaufen. 19671 Winterstraße 16, 4. St.

Eine Partie gut erhaltene, gestrichelte Borchsäuren sind billig zu verkaufen. B14415.2.2  
 Adlerstraße 5 im Laden.

Sellhaus Oceanum! 2 1/2 Jähr. alte Delzemähe (Petrus u. Paul) billig zu verk. S. Fischmann, Zähringerstr. 29.

In meinem Anfangs Dezember beginnenden, grossen

# Weihnachts-Ausverkauf

bringe ich

## 1000 Stück

für die Herbst- und Wintersaison 1900 neu eingetroffener, moderner

# Damen-Kleiderstoffe

Cheviots, Foulés, Kammgarnstoffe, Lodenstoffe, Homespun, Covert-Coats, Damentuche, Mohairs, Fantasiestoffe, carrirte und gestreifte Plaids und Woll-Flanelle u. s. w.

zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.

**Auf alle Reste,** die in grosser Anzahl aufliegen, gewähre ich auf die bereits unter Ankaufgestellten Reste-Preise noch einen hohen **Extra-Rabatt.**

# Wilh. Boländer,

Kaiserstrasse 121.

19680.4.1

Tuch-Lager, Damenkleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Teppiche etc.

### Schiedmayer-Flügel,

schwarz, freigeit. m. Replikationsmechan. u. wundervollen Ton verkaufe wegen Platzmangel auf dem Markt 1500.— für nur M. 1150.—. Selten günstige Gelegenheit, ein ganz neues Instrument dieser Qualität für einen so mässigen Preis zu erwerben. 19688.8.2

**Fritz Müller,**  
 Musikalienhandlung, Pianofortelager, Notendruckerei,  
 Karlsruhe,  
 Kaiserstraße 221.

### Eofort billig zu verkaufen:

Klavier mit Klavierstuhl, 45 M., Sofa 10 M., eiserne Kinderbettstellen 10 M., Schaufelherd 5 M., Gipsfontier, Waschkommode mit Wärmor 30 M., Nachtschisch 7 M., Tisch mit Gipsplatte 10 M., Bilder, Spiegel, Ottomane mit Decke 45 M., Regulator 10 M., 2 schöne fr. Bettstellen à 35 M. Steinstraße 6. B14406

Eine große **Russbaum-Bettstelle** B14437 ist zu verkaufen. Erbprinzenstraße Nr. 12, 2. Stod.

### Stellen finden

**Aushülfe-Schreiber** für die Mittags- resp. Abendstunden auf einige Tage im Monat gesucht. Nur solche mit sehr guter Handschrift finden Berücksichtigung. Meldungen sofort **Rowadantage 5. Mittags** 12-2 Uhr. B14452.2.1

### Kellner!!!

**Koch, Kellnerin,** Bäckerbuben, Zimmermädchen empfohlen und placirt das Hauptplacirungsbureau von **K. Tröster,** Kreuzstr. 17, Karlsruhe. 14090\*

### Tüchtige Verkäuferin,

welche auch im Verkauf bewandert, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 19692 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Commis-Gesuch.

Für ein Manufaktur- Kurz- und Colonialwaaren-Geschäft auf dem Lande, wird per 1. Januar ein ansehender Commis gesucht. Nur Bewerber, die in angegebener Branche bewandert sind, wollen ihre Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Beschäftigung, Alter, Konfession und Gehaltsansprüche bei freier Station unter Nr. 5972a an die Exped. d. „Bad. Presse“ einreichen. 3.2

### Tüchtige Möbelschreiner

einige **Polierer** sowie 19670 finden dauernde Beschäftigung. Möbelfabrik am Westbahnhof **M. Reutlinger & Co.**

### Jüngerer, gewandter Buchbinder

für dauernde Stelle **sofort gesucht.** 19677.2.2

**L. Geissendorfer,** Lithogr. Kunstanstalt, G. m. b. H., Sophienstr. 114.

### Weisszeug beschliesserin

gut empfohlene, tüchtige und gelegte Person, **sofort gesucht.** 19668\*

### Hôtel Grosse.

**Kinder mädchen** gesucht.

Auf 1. Januar 1901 wird ein erfahrene, zuverlässiges Mädchen zu zwei Kindern von 4 Jahren u. 10 Monaten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. B14409.2.2

**Kriegstrasse 126, 1 Treppchen.**

### Gesucht ein einfaches Zimmermädchen,

welches gut nähen und bügeln kann, gegen guten Lohn. Eintritt 1. bis 15. Dezember. 5904a.3.2

### J. Wilkens, Bahnhofswirtschaft Raastatt.

**Tüchtiges, treues Mädchen,** das alle Hausarbeiten willig verrichtet und Liebe zu Kindern hat, wird per 1. Januar zu einer deutschen Familie nach Zürich (Schweiz) bei hohem Lohn gesucht. 5993a

Nur solche mit guten Zeugn. mögen sich melden sub Chiffre **Z5516Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.**

### Gesucht

per sofort oder 1. Dezember eine Köchin oder ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann. **Kaiserstraße 76, 2. Stod.** 19645\*

### Ein Volontär oder Lehrling

der Herren-Konfektion oder Manufaktur-Branche wird per sofort oder 1. Januar u. J. gegen sofortige Vergütung gesucht. 19622 Offerten mit Photographie und Zeugnis-Abdrücken zu richten an **Adolf Friedmann, Lahr i. B.** 2.2

Jünger Mann mit guter Schulbildung wird auf das Comptoir einer Cigarrenfabrik als

### Lehrling

gesucht. Für gründliche Ausbildung wird Gewähr geleistet. Offerten unter Nr. 5999a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

### Stellen suchen

Tüchtiger Kaufmann, 20 Jahre alt, welcher seine 3jährige Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft bestanden hat, 8 Jahre in welchem als Commis thätig war und 2 J. für gleiche Branche das bad. Unterland und Odenwald bereist, sucht per 1. Dezember oder später passende Stellung, gleichviel welcher Art. Pa. Zeugnisse u. Referenzen liegen zu Diensten. Gef. Offert. erbeten unter Nr. 6001a an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

### Vertrauens- und Lebensstellung

Derselbe wäre auch nicht abgeneigt, sich an einem nachweisbar gutgehenden Unternehmen zu beteiligen. Detail-Geschäft ausgeschlossen. Karlsruhe oder nächste Nähe bevorzugt. Gef. Off. unt. 19583 an die Exp. der „Bad. Presse“.

### Ein junger Mann,

30 J. alt, mit guten Zeugn., sucht Stelle als Ausläufer od. sonst. Vertrauensposten. Gef. Off. u. M. D. 410 postl. **Gerlachshausen** (Waden). 6000a

### Junger Mann,

25 Jahre alt, mit flotter Handschrift, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Januar 1901 Stellung als Buchhalter, Korrespondent, Lagerist oder dergl.

Gef. Offerten unter Nr. 6008a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Stelle-Gesuch.

Junger Mann, 22 Jahre alt, mit guter Handschrift, welcher eins. Buchführ. u. Stenogr. erlernt hat, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B14416 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Zu vermieten:

**Laden-Local.**

In der Kreis-, Haupt- u. Garnisonsstadt Offenburg ist ein sehr geräumiger Laden mit Magazin, event. auch mit Wohnung, in bester und frequentester Lage (Hauptstraße) per 1. April 1901 unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Die Localitäten, in welchen 3 J. mit Erfolg ein Confections-Geschäft betrieben wird, sind zu jedem Geschäft geeignet. Offerten unter **F. B. 45** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Offenburg.** 19418

### Herrschaffliche Wohnung

von 6 Räumen im 2. und zwei Räumen im 4. Stod nebst allem erforderl. Zugehör ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kriegstraße Nr. 97, Bureaugebäude.** 17977\*

### Herrschaffliche Wohnung

von 8 Räumen im 2. und 3. Räumen im 4. Stod, nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per sofort zu vermieten. Näheres **Kriegstraße Nr. 97, Bureaugebäude.** 18106\*

### Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 3 geräumig. Zimmern per sofort zu vermieten. **Näh. Angartenstr. 79, II.** 18922\*

### Manjarden-Wohnung.

Eisenbahnstraße 14, ist eine Manjardenwohnung fogleich oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserallee Nr. 34.** 19329\*

### Sunboldstraße 22, ist im 3. Stod, eine schöne Vorderhaus-

Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort billig zu vermieten. Näheres **Gerwigstraße 45, im 2. Stod, links.** 19672.2.2

### Eisenbahnstraße 14

sind der Neuzeit entsprechende Wohnungen von 3 oder 6 Zimmern mit Zubehör fogleich oder später zu vermieten. Näheres **Kaiserallee 34, im Laden.** 19628\*

### Stadttheil Mühlburg.

Im neu erbauten Hause **Süd Eisenbahn- und Güterstraße** ist im 4. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör wegen Verlegung des jetzigen Mieters sofort oder später anderweitig zu vermieten. Die Wohnung ist mit Glasabschluss, Koch- und Leuchtgas, Closet u. versehen. Näheres **Kaiser-Allee Nr. 24, Zimmergeschäft.** 15657\*

### Nadernstraße 32, im 3. Stod, ist ein freundliches Zimmer mit Pension an einen jungen Herrn auf 1. Dezember oder später zu vermieten. B14297

Blumenstraße 23 ist eine Stiege hoch ein fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend und freiem Eingang, sofort oder auf den 1. Dezember an einen beser. Herrn zu verm. B14389

Güldenstraße Nr. 18, 1. Stod, ist ein möblirtes Zimmer an 2 solide Arbeiter zu vermietl. B14406

Quisenstraße 27 ist im 1. Stod ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. Dezember zu vermieten. B14439

Schönenstraße Nr. 37, IV. St., ist ein möbl. Manjarden-Zimmer fogl. od. spät. zu vermieten. B14390

Werdertstraße 93, 1. St., ist ein gut möblirtes Parterrezimmer mit sep. Eingang an anständigen Herrn od. Dame auf 1. Dezember evtl. auch früher zu vermieten. B14424.2.2

Wilhelmstraße 65, 3. Stod, ist ein großes, gut möblirtes Zimmer auf 1. Dezember oder später zu vermieten. B14318.5.4

Winterstr. 16 ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B14234.6.2

Winterstraße 38, 5. St. L. ist ein schönes, heizbares Zimmer an rentables, anst. Fräulein oder Herrn zu vermieten. Preis mit Kaffee pr. Woche 3 M. B14431.2.1

Zähringerstraße Nr. 77, neben der früheren Hauptpost, ist ein gut möblirtes Parterrezimmer mit einem oder zwei Betten, an solide Herrn oder Schüler auf 1. Dezember zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B14458

### Werkstätten

von 50-100 qm, mit oder ohne Wohnung sofort zu vermieten.

Näheres **Küppurrerstraße Nr. 20.** 15921

### Werkstätte oder Magazin

mit einer Parterre-Grundfläche von ca. 220 qm mit oder ohne Dampfkrast ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten.

Näheres zu erfahren **Mühlstraße 1, Mühlburg.**

Ebenfalls ist eine sehr gut erhaltene **Grubenwaage** von 150 Centner Tragkraft zu verkaufen. 19527.3.2

### Zu mieten gesucht

Per 1. April **Haus** von 8-10 Zimmern mit Zubehör und Garten zum **Wohnen** im westlichen Stadttheil zu mieten gesucht.

Schriftliche Offerten unter Nr. 19660 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2.2



# Rümmungs-Neuerfauf!

## Sämmtliche Waaren

meines großen Lagers werden wegen nahe bevorstehendem Umzuge von heute an

ganz erheblich billiger verkauft.

## Der Ausverkaufspreis

ist auf jedem Etikette neben dem bisherigen Preise durch blaue Zahlen deutlich bemerkt.

# Hermann Tietz,

Raiferstraße 185, Raiferstraße 137, Werberplatz 47.

### Pfänder-Versteigerung.

Vom 26. bis 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet eine Fortsetzung unter Pfänder-Versteigerung statt, zum Ausgebot kommen: **Dienstag:** Gold- und silb. Uhren, Ringe etc. **Mittwoch:** Dehgleichen, sowie zwei Fahrräder. **Karlsruhe, 24. Nov. 1900.** Städt. Spar- und Pfandleihkasse-Verwaltung.

### Aufündigung einer freiwilligen Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Konstantin Diefert Wittwe zu Baden wird durch das unterzeichnete Notariat am **Montag den 10. Dezember 1900, Nachmittags 4 Uhr,** im Rathhause zu Baden der Theilung wegen das nachbeschriebene Grundstück einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. **Gemarkung Baden, Plan 26, Lsg. Nr. 1924a:** 34 ar 91 m Hofstätte und Hausgarten an der Bahnhofsstraße dahier mit darauf befindlichem Wohnhaus — Villa Beante — mit Dachwohnung und Veranda nebst angebauter Küche, angrenzend an G. Eisenbahnverwaltung und Stadtgemeinde. Der Zuschlag wird dem höchsten Gebote unter den in der Kanzlei des Notariats Baden I (Rangestr. 15) zur Einsicht der Interessenten aufliegenden näheren Bedingungen erteilt. **Baden, den 19. November 1900.** Großh. Notariat Baden I. Langer, Referendar.

### Schweinefett,

garantirt rein, feinste Marke, empfehle in Käbeln von 50 Pf. per Pf. 49 Pf. in Eimern von 25 Pf. per Pf. 50 Pf. **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 190999

Junges braves Mädchen für sofort oder später gesucht. B14457 Kronenstr. 17a, Weißwarengeschäft.

### Englischen Unterricht

wird billig und gewissenhaft erteilt. Offerten unter Nr. 19704 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Restkaufschilling

sehr günstig mit 5% Zinsung gegen entsprechenden Nachlass zu verkaufen. Offerten unter Nr. 19708 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Reise- u. Platz-Inspector-Posten

einer ersten Lebensversicherung unter prima Bedingungen zu vergeben. Erfahrenen, soliden Bewerbern, auch Anfängern, tüchtigen Agenten, pers. Beamten bietet sich, bei guter Einarbeitung, Gelegenheit zu einträglicher Lebensstellung. Gesl. Offerten unter Nr. 19701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

### Billig zu verkaufen:

Zwei hübsche, noch wenig gebrauchte franz. Bettstellen nebst Kissen u. Kopfkissen, ein Nachttischchen, eine Waschkommode mit Schubladen, ein Handtuchkänder, ein Schiffschiff mit Aufsatz, ein Dvaltisch, eine große und drei kleinere Gallerieklänge. **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

### Spiegel,

großer, schöner, gang neu, mit feinem geschliff. Glas und eleg. starkem Rahmen, 87 cm hoch, 62 cm breit, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B14464 **Gerwigstr. 39, 2. St. rechts.**

### Billig zu verkaufen:

2 lad. gute Dienstbotenschranke, 1 einbüchrig. Speise- oder Weißzeugschrank, 1 solider Waschtisch, 1 eis. Bettstelle mit Matratze u. Kopfkissen, 1 Schuhschrank mit 4 Fächern, 1 schöner Eisschrank, 1 zint. Wadewanne. 19713 **Auktion Haas, Kronenstr. 22.**

### Herd,

ein wenig gebrauchter Messingherd, Kupferschiff und Rohr, ist billig zu verkaufen. B14468 **Kronenstr. 8, Hinterh., III. Stock.**

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. In erfragen **Rudolstr. 25, im Laden part. B14462**

### Winterkuren in Baden-Baden.

Malten'sches Institut für rationelle Wasserkuren.

### Kein Arzneimittel

**Rademann's Brot Marke D. K. Rademann's Obstbrot** Wohlgeschmeckend. Zuverlässig in der Wirkung. Aertzlich empfohlen und verordnet

### Verstopfung u. Stuhlträgheit

Kein Abschwächen der Wirkung. Keine Schädigung der Verdauungsorgane bei dauerndem Gebrauch. Niederlage: **Carl Roth, Hof-Drogerie,** und direct von **Rademann's Nahrungsmittelfabrik, Frankfurt a. M.**

### 15000 Mark

Zur Erwerbung von Werthpapieren als Mitglied aufnehmen, wobei nur ein geringes Risiko vorhanden ist. Wer das Statut über diese streng solide, überall erlaubte Einrichtung zur Prüfung gratis und franco angefordert haben will, sende Offerte unter: „Baargewinne“ an **Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19.**

### Tüchtige Hausierer,

die einen neuen patent. Bedarfsartikel der Beleuchtungsbranche zu verkaufen hätten. Bei geringer Anstrengung Mindestverdienst 10 — pro Tag. Offerten unter **D. 3585** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

### Verlaufen

**braun-weißer Jagdhund, auf den Namen „Rabbo“ hörend.** Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Leutnant Graf zu Waldeck, Pirschstr. 50.** 19713 **= Vor Ankauf wird dringend gewarnt. =**

### Mehl

nach Auswärts:

- 1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug **M. 25.—**
- 1 Sack 100 Kilo Weizenmehl **000 M. 23.—**
- 1 Sack 100 Kilo bestes Brodmehl **M. 22.—**

empfehlen **Fritz Leppert, Karlsruhe.** 19700

### Pianino,

großartiges Instrument, kreuzsaitig, alles nach modernster Ausführung, ganz kurze Zeit gespielt, verkaufte Umstände halber, statt für M. 1000.— nur für **M. 680.—** 19682, 3, 2 **Näheres Dresdenstr. 10, 4. Stock.**

### Verkäuferin

erfahrene, tüchtige u. zuverlässige **Verkäuferin** per sofort gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen Stellung dauernd und gutbezahlt. 21 Offerten unter Chiffre 19710 an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Mädchen-Gesuch.

Ein reinliches schulfreies Mädchen, am liebsten vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht. Lohn 25 Mk. d. Viertel. **Marienstraße 63, 3. Stock rechts.** 19703

### Mann,

gestüht auf gute Zeugnisse, im Verstand von Epreß, Post, Gügüt- und Frachtgeschäften bewandert, staatsbekannt, sucht sofort Stellung. Offerten unter **B14447** an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Kurz-, Weiss- u. Woll-

waaren-Geschäft mit nachweisbar gutem Erfolg betrieben wurde, ist betr. Geschäft mit Uebernahme des Bestandes zu constanten Bedingungen oder ohne Uebernahme auf 1. Januar zu verpachten. Off. unt. 5962a an die Exped. der „Bad. Presse“.

### Der Bajazzo.

Drama in zwei Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von L. Hartmann. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön. **Personen:** Canio, Haupt einer Do-Kommandanten-Truppe. Emil Gerhäuser. Nedda, sein Weib. Henriette Nottl. Tonio, Komdiant. Pappo, Komdiant Herrn. Rosenbergs. Silvio, ein junger Bauer. Ferdinand Jäger. **Personen in der Komodie:** Bajazzo. . . . . Emil Gerhäuser. Colombino. . . . . Henriette Nottl. Taddeo. . . . . Herr. Rosenbergs. Harlekin. . . . . Herrn. Rosenbergs. **Handleute** Heiderlei Geschichts und Gastenduben. **Zeit und Ort** der wahren Begebenheit: bei Montalto in Calabrien am 15. August (Freitag) 1866. \*) „Tonio“ und „Taddeo“: Josef Höpff, vom Kgl. Hoftheater in Dresden, als Gait.

### Cavalleria rusticana.

(Sizilianische Bauernoper.) Melodrama in einem Akte, nach dem gleichnamigen Volksstücke des G. Verga von G. Targioni-Tozzetti und G. Mascagni. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön. **Personen:** Santuzza. . . . . Pauline Mailhac. Lola. . . . . Margit Reber. Turiddu. . . . . Hans Busard. Alfio. . . . . Wilhelm Drowald. Lucia. . . . . Christiane Friedlein. Eine Bäuerin. . . . . Frieda Meyer. **Handvolt.** **Ausgang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.** **Kasse-Eröffnung 7/7 Uhr.** **Musik-Dir.**